



Statistik der Militärversicherung

2018

Statistik der Militärversicherung 2018

Schlüsselzahlen 2017	7
Vorwort	9
1 Gegenstand der Militärversicherung	11
2 Versichertenbestand	13
3 Fälle und Kosten	17
4 Renten	45
5 Prävention	55
6 Prämien für Leistungen bei Krankheit	73
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	77

Schlüsselzahlen 2017

	2016	2017
(in Mio. Tage)		
Versichertes Risiko		
Diensttage Miliz-Versicherte	8.2	7.9 ¹
Diensttage Berufsmilitärs	1.3	1.3
Freiwillig Versicherte, in Tagen	0.5	0.5
Total	10.0	9.7¹
Neu registrierte Fälle		
Krankheiten	31 475	30 956
Unfälle	9 876	9 813
Neu festgesetzte Renten		
Invalidenrenten	7	14
Integritätsschadenrenten	53	41
Hinterlassenenrenten	16	25
Laufende Renten		
Invalidenrenten	1820	1766
Integritätsschadenrenten	442	420
Hinterlassenenrenten	1168	1116
Anerkannte Todesfälle ²	36	26

	2016	2017
(in Mio. CHF)		
Ausgaben³		
Versicherungsleistungen total	190.9	183.7
Behandlungskosten ⁴	72.5	70.5
Taggeld ⁵	28.8	27.4
Rentenleistungen ⁵	89.6	85.8
Verwaltungskosten	21.5	21.7
Total	212.4	205.4
Einnahmen³		
Finanzierung Bund	194.3	184.1
Prämien- und Regresseinnahmen	18.1	21.3
Total	212.4	205.4

Grundlagen

Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG). Durchführung Suva: Art. 82 MVG, Art. 67 UVG, Vertrag Bund/Suva 2005.

Agenturen MV BE, GE, TI, SG
 Hauptsitz MV Bern
 Vollzeitstellen 95

Weitere Infos: www.militaerversicherung.ch

¹ provisorisch (Diensttage des Zivilschutzes geschätzt)

² Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft eine versicherte Gesundheitsschädigung aus einer früheren Dienstzeit

³ Zahlen gemäss Finanzbuchhaltung

⁴ inkl. Kosten der Präventionsmassnahmen

⁵ inkl. Eingliederungsmassnahmen

Vorwort

Die Militärversicherung erzielte 2017 ein gutes Jahresergebnis. Die versicherten Tage lagen knapp unter 10 Millionen und es wurden leicht weniger neue Fälle gemeldet als im Jahre 2016. Insgesamt wurden 183,7 Millionen Franken Versicherungsleistungen ausgerichtet, was gegenüber dem Vorjahr mit 190,9 Millionen Franken einen Rückgang von knapp 4 % bedeutet. Neben den Rentenkosten erfolgte auch ein Rückgang bei den Taggeld- und Behandlungskosten. Dank einem guten Schadenmanagement im Heilkostenbereich war lediglich eine Steigerung von 0,3 % bei den Heilkosten pro Erkrankten/Verunfallten zu verzeichnen. Die Verwaltungskosten lagen mit 21,7 Millionen Franken auf dem Vorjahreswert von 21,5 Millionen Franken.

Gemäss der alle drei Jahre durchgeführten Befragung der Versicherten (Erkrankte/Verunfallte) konnte der im Jahr 2014 erreichte hohe Zufriedenheitswert von 86 Punkten im Jahr 2017 sogar noch um einen Punkt gesteigert werden (Maximalwert 100 Punkte). Verbesserungspotenziale wurden analysiert und fliessen in die Schadenbearbeitung ein.

Das Spezialthema im vorliegenden Band ist dem neuen Prämiensystem gewidmet. Das Berufsmilitär und die pensionierten Berufsmilitärs bezahlen der Militärversicherung Prämien für Leistungen bei Krankheit und Unfall. Der Bundesrat hat das neue Prämiensystem auf den 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Dieses verlangt bei Leistungen für Krankheit neu einen Kostendeckungsgrad von mindestens 80 %. Der vorliegende Beitrag geht auf die Hintergründe ein und erklärt die Unterschiede zum Krankenversicherungssystem.

Die Digitalisierung ist auch bei der Suva und der Militärversicherung ein wichtiges Thema. Neben der eingeführten elektronischen Schadenmeldung für die Leistungserbringer auf MedForms wurden Projekte zur vermehrten Automatisierung der Schadenbearbeitung initiiert.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz bedanken. Mein Dank gilt insbesondere auch all jenen, die das Erscheinen dieser Publikation möglich gemacht haben. Wir hoffen, Ihnen damit nähere Einblicke in die Tätigkeit der Militärversicherung verschaffen zu können.

Stefan A. Dettwiler, Leiter der Militärversicherung

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungsartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär und Zivilschutzinstructoren des Bundes) zum Versichertenbestand. Schliesslich können sich beruflich Versicherte nach ihrer Pensionierung gegen Bezahlung einer angemessenen Prämie weiterhin für die Grundleistungen (Krankheit und Unfall) freiwillig versichern lassen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Auf Grund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Die Leistungen der Militärversicherung sind zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie am Haftpflichtrecht orientiert sind. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden medizinischen Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen

Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung sind im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen sowie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 3.6), wird im Folgenden nur noch von «Heilkosten» gesprochen. Von den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 90 % aus; in der Folge sind mit «Taggeld» sämtliche kurzfristigen Barleistungen gemeint. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohnbeziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

Auf Grund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand, Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich geringfügig von den im Geschäftsbericht der Suva publizierten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung. Eine Ursache ist die Zuordnung von Zahlungen nahe des Jahreswechsels zu unterschiedlichen Beobachtungsperioden.

2 Versichertenbestand

Im Jahr 2017 waren Milizangehörige während knapp 8 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 2.2). Rund 70 % dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivildienstes, des Zivilschutzes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet. Bei den Zivildienstleistenden setzt sich der Trend der Vorjahre fort; im Vergleich zu 2016 wurden im Jahr 2017 von Zivildienstleistenden 5 % mehr Dienstage geleistet.

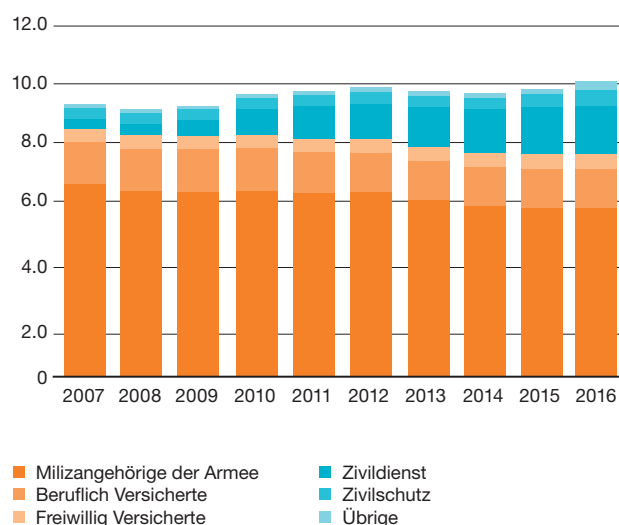
Für 3372 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2017 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig grösser als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die 1479 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind die einzigen, die Prämien bezahlen. Die Prämieinnahmen beliefen sich im Jahr 2017 insgesamt auf rund 17 Millionen Franken.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung einigermaßen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl beruflich und freiwillig versicherter Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen. Die Dienstage der Milizangehörigen machen in den letzten fünf Jahren je rund 80 % sämtlicher versicherten Tage aus (vgl. Grafik 1).

Grafik 1

Versicherte Tage nach Versichertenkategorie, 2007 bis 2016

Versicherte Tage (in Millionen)



Der Rückgang an Diensttagen bei den Milizangehörigen der Armee wird in den letzten Jahren durch die Zunahme an Zivildiensttagen kompensiert.

Versicherungsbestand 1976 bis 2017 (Hauptkategorien)

Tabelle 2.1

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ²
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes ¹	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 800	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ³	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 542	215 539	4 351
2006	6 310 537	269 581	3 900
2007	6 565 579	358 186	4 099
2008	6 366 937	356 656	3 953
2009	6 375 549	383 284	3 989
2010	6 391 931	400 191	3 834
2011	6 237 901	395 659	3 685
2012	6 310 654	401 668	3 627
2013	6 052 376	407 969	3 614
2014	5 841 341	391 233	3 664
2015	5 792 623	417 872	3 657
2016	5 918 334	403 932	3 603
2017	5 569 005	–	3 372

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuelle Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

³ 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versicherungsbestand

Tabelle 2.2

Versichertenkategorie	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Diensttage Milizpersonal							
Total	7 843 468	8 053 949	7 946 315	7 883 951	7 977 461	8 180 620	7 504 121
Angehörige der Armee	6 237 901	6 310 654	6 052 376	5 841 341	5 792 623	5 918 334	5 569 005
Angehörige des Zivilschutzes ¹	395 659	401 668	407 969	391 233	417 872	403 932	–
Angehörige des Zivildienstes	1 083 604	1 179 050	1 332 420	1 492 183	1 620 139	1 707 786	1 786 385
Personal für die Friedensförderung	82 684	113 174	102 114	117 588	105 091	114 318	114 078
Angehörige des SKH	43 620	49 403	51 436	41 606	41 736	36 250	34 653
Militärversicherte Personen VBS²							
Personen	3 685	3 627	3 614	3 664	3 657	3 603	3 372
Beruflich Versicherte	3 039	2 999	2 751	2 783	2 753	2 780	2 712
Zeitmilitär	646	628	863	881	904	823	660
Versicherte Tage ³	1 372 218	1 334 440	1 321 483	1 328 235	1 336 083	1 324 950	1 272 938
Freiwillig Versicherte²							
Personen	1 279	1 322	1 337	1 367	1 410	1 449	1 479
Versicherte Tage ³	462 455	474 683	485 268	493 480	506 803	521 768	534 360
Versicherte Tage³ Total	9 678 141	9 863 072	9 753 065	9 705 666	9 820 346	10 027 338	–
Milizpersonal	81 %	82 %	81 %	81 %	81%	82%	–
Militärversicherte Personen VBS	14 %	14 %	14 %	14 %	14%	13%	–
Freiwillig Versicherte	5 %	5 %	5 %	5 %	5%	5%	–

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Stand 31. Dezember des Statistikjahres

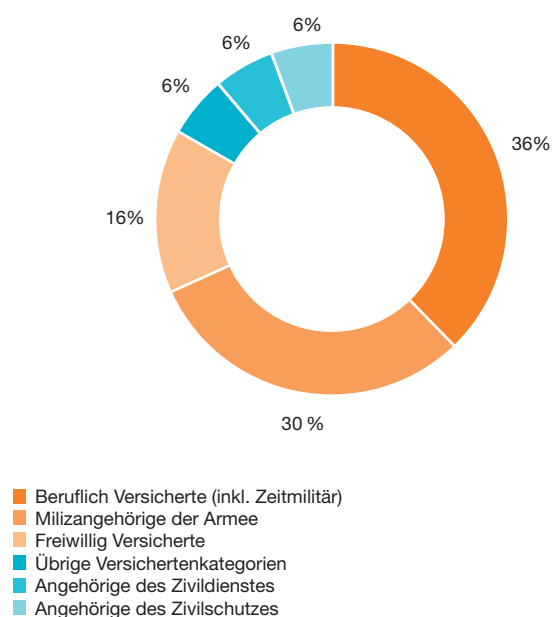
³ Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2017 wurden 40 769 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 3.2). 27 454 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivildienst oder Zivildienst). Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignen – unabhängig der Schwere der Gesundheitsschädigung. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet. Zwar sind zwei Drittel aller Fälle so genannte Bagatellfälle; diese verursachen aber lediglich 8,1 % aller Kosten (14,9 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen, da sie spätestens mit dem Ende des besoldeten Dienstes abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 3.2 und 3.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden hingegen – ausser in den Tabellen 3.7 und 5.1 bis 5.3 – überall berücksichtigt.

Grafik 2

Neu registrierte, ordentliche Fälle nach Versichertenkategorie, 2017



Rund zwei Drittel der 13 315 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2017 haben beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee betroffen.

Zwei Drittel der 13 315 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die freiwillig Versicherten mit 16 % der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund 18 % der Fälle.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, die durchgehend gegen Krankheit und Unfall versichert sind, handelt es sich bei 87 % der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee, Zivildienst und Zivildienst: Hier machen die Krankheitsfälle lediglich knapp die Hälfte aller Fälle aus. Es gibt mehrere Gründe für den relativ tieferen Anteil an Krankheitsfällen bei den Milizangehörigen:

- Beruflich und freiwillig Versicherte sind ununterbrochen militärversichert. Die Milizangehörigen sind nur während des Dienstes militärversichert. Sie treten den Dienst im Krankheitsfall tendenziell gar nicht erst an. Bei den beruflich Versicherten ist das Verhältnis Krankheit/Unfall hingegen vergleichbar jenem bei Zivilpersonen.
- Das Unfallrisiko der beruflich und freiwillig Versicherten ist auf Grund des im Vergleich zu den Milizangehörigen höheren Durchschnittsalters tiefer, da mit zunehmendem Alter die Erfahrung steigt und die Risikobereitschaft abnimmt. Damit wird der Anteil der Unfälle gegenüber dem Anteil der Krankheitsfälle bei den beruflich und freiwillig Versicherten kleiner.

Etwas weniger als die Hälfte der laufenden Kosten von knapp 184 Millionen Franken im Jahr 2017 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 3.2 und 3.4). Heilkosten (38 %) und Taggelder (15 %) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabeposten. Der – im Vergleich mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten in der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Rund 83 % aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Bei den übrigen Versichertenkategorien machen vor allem die Heilkosten für die freiwillig Versicherten und Zivildienstleistenden sowie die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemalig Jugend und Sport (J+S)-Versicherten grössere Kostenanteile aus.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2017 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund 4,5 Millionen Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

Auf Grund des kleinen versicherten Kollektivs ist die Interpretation von Veränderungsdaten über einzelne Jahre nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. So konnten in den Jahren 2001 bis und mit 2007 bei praktisch sämtlichen Fallarten rückläufige Fallzahlen beobachtet werden. In den letzten fünf Beobachtungsjahren (2013 bis 2017) hat die Zahl der Bagatellfälle wieder zugenommen; bei den ordentlichen Fällen ist hingegen ein leichter Rückgang zu beobachten.

Ein Teil des Anstiegs der Anzahl der Bagatellfälle zwischen 2013 und 2017 geht auf die Vereinheitlichung einer administrativen Praxis zurück: Prophylaxeuntersuchungen bei Milizangehörigen der Armee werden seit 2013 einheitlich als Bagatellfälle kategorisiert. Diese administrative Umstellung erklärt auch den starken Rückgang der Zahl der neu registrierten ordentlichen Krankheitsfälle in dieser Versichertenkategorie (-25 % zwischen 2012 und 2013). Setzt man die Anzahl der Fälle in Beziehung zu den versicherten Tagen, ergibt sich das Fallrisiko. Dieses liegt im Durchschnitt über alle Versichertenkategorien in den letzten fünf Jahren bei rund 143 ordentlichen Fällen pro 100 000 versicherte Tage (Krankheitsfälle 101; Unfälle 42).

Bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten sind die Fallzahlen über die letzten fünf Jahre rückläufig; anders bei den Zivildienstleistenden: Hier hat sich die Anzahl der Fälle in den letzten fünf Jahren beinahe verdoppelt. Dieser Anstieg ist primär eine Folge der grösseren Anzahl Zivildienstleistender. Diese lässt sich durch den Wegfall der Gewissensprüfung erklären: Seit April 2009 genügt es, darzulegen, dass Gewissensgründe vorliegen, um Zivil- statt Militärdienst leisten zu können. Überdurchschnittlich stark ist in dieser Versichertenkategorie der Anstieg der Bagatellfälle.

Anders als bei den Milizangehörigen der Armee, denen bei leichten Fällen der Truppenarzt resp. die

Armeepothek zur Verfügung steht, werden bei den Zivildienstleistenden alle medizinischen Behandlungen von zivilen Ärzten vorgenommen und sämtliche Kosten über die MV vergütet.

Die Zahl der Fälle mit Taggeld ist zwischen 2013 und 2016 leicht zurückgegangen.

Die Zahl der Todesfälle, für welche die Militärversicherung haftet, liegt seit Jahren bei etwas über 30 Fällen pro Jahr. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft ehemalige Milizangehörige der Armee bzw. beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung verstorben sind und deren Tod in einem überwiegend wahrscheinlichen Zusammenhang mit einer versicherten Gesundheitsschädigung steht.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre haben sich jährlich drei Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit ereignet (Tabelle 3.8). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich vier Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 3.9). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2017 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 184 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2013 entspricht dies einem Rückgang von 6,0 % (-11,6 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – vor allem auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Abschnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2013 und 2017 sind sie um 16,2 % auf 85,8 Millionen Franken gesunken. Während die Heilkosten in dieser Periode um 8,6 % (auf 70,4 Millionen Franken) angestiegen sind, haben die Tagelder um 2,1 % auf 27,3 Millionen Franken abgenommen.

Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Rentenleistungsarten ist in Tabelle 3.6 dargestellt.

Die in Tabelle 3.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-)Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2017 rund 44 % der laufenden Kosten verursacht. 56 % der Kosten entfallen auf Fälle, die vor 2013 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar rund 95 %, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

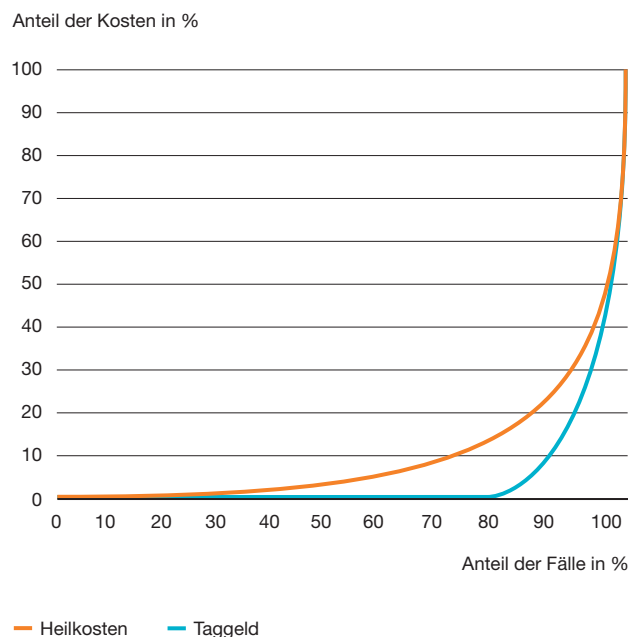
Verteilung von Heilkosten und Taggeld

Im Jahr 2013 wurden rund 12 800 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben gut 12 300 Fälle bis Ende 2017 Heilkosten verursacht; in knapp 2600 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 3.7). Wie Grafik 3 illustriert, verursachen 80 % der Fälle zusammen lediglich rund 15 % der Heilkosten und praktisch keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 % der Fälle verursachen dagegen rund 70 % der Heilkosten und gut 90 % der Taggeldkosten.

Insgesamt sind bis Ende 2017 für diese rund 12 800 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 60 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt knapp 4700 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Ähnlich wie bei der Unfallversicherung ist die Kostenverteilung in der Militärversicherung sehr schief, d. h. eine kleine Anzahl Fälle verursacht einen Grossteil der Kosten (vgl. Grafik 3). Deshalb hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 522 Franken auf.

Grafik 3

Kurzfristige Kosten versus Fälle: 2013 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2017



Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2013 mussten bis Ende 2017 lediglich knapp 4 % der insgesamt rund 37 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2017

Tabelle 3.1

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritätsschadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 044	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	2 997	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	2 908	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 832	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 751	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 644	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 573	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 453	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 357	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 285	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764
2011	14 388	23 705	2 207	545	1 527	197 025	57 569	28 099	111 358
2012	14 267	23 295	2 133	531	1 464	194 848	59 462	28 468	106 918
2013	14 392	24 651	2 043	498	1 410	195 146	64 794	27 885	102 467
2014	14 412	24 772	1 964	471	1 337	188 424	64 937	26 863	96 624
2015	13 966	26 236	1 896	452	1 257	192 215	70 213	28 122	93 880
2016	13 928	27 423	1 820	442	1 168	189 023	70 492	28 920	89 612
2017	13 315	27 454	1 766	420	1 116	183 503	70 373	27 304	85 826

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Zahl und Kosten der Fälle 2017

Tabelle 3.2

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	40 769	27 454	13 315	183 503	70 373	27 304	85 826
Milizangehörige der Armee	21 746	17 773	3 973	105 913	33 890	16 981	55 041
Angehörige des Zivilschutzes	1 477	726	751	5 585	1 815	1 175	2 595
Angehörige des Zivildienstes	9 751	8 955	796	7 411	6 178	941	292
Beruflich Versicherte	4 287	-	4 287	45 292	13 314	6 724	25 254
Zeitmilitär	511	-	511	1 222	735	386	101
Freiwillig Versicherte	2 186	-	2 186	13 101	12 792	55	255
Personal für Friedensförderung	549	-	549	1 418	627	655	136
Angehörige des SKH	211	-	211	599	222	94	282
Übrige ³	51	-	51	2 963	800	293	1 871

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	30 956	21 644	9 312	109 528	47 802	13 193	48 532
Milizangehörige der Armee	15 496	13 780	1 716	50 992	18 065	6 329	26 598
Angehörige des Zivilschutzes	930	503	427	2 140	486	375	1 278
Angehörige des Zivildienstes	7 755	7 361	394	4 748	4 223	442	84
Beruflich Versicherte	3 678	-	3 678	36 622	11 667	5 334	19 620
Zeitmilitär	421	-	421	903	596	271	37
Freiwillig Versicherte	1 990	-	1 990	12 334	12 031	49	255
Personal für Friedensförderung	465	-	465	935	515	316	104
Angehörige des SKH	198	-	198	557	199	77	282
Übrige ³	23	-	23	296	21	-	275

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	9 813	5 810	4 003	73 976	22 571	14 111	37 294
Milizangehörige der Armee	6 250	3 993	2 257	54 921	15 825	10 652	28 443
Angehörige des Zivilschutzes	547	223	324	3 445	1 329	800	1 317
Angehörige des Zivildienstes	1 996	1 594	402	2 663	1 956	499	208
Beruflich Versicherte	609	-	609	8 670	1 647	1 390	5 634
Zeitmilitär	90	-	90	319	140	115	65
Freiwillig Versicherte	196	-	196	767	761	6	-
Personal für Friedensförderung	84	-	84	483	111	339	32
Angehörige des SKH	13	-	13	41	24	18	-
Übrige ³	28	-	28	2 667	779	293	1 596

¹ Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignet haben. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

³ Inklusive ehemals J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Tabelle 3.3

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
			2011	38 093	23 705				
2012	37 562	23 295	14 267	12 862	2 520	46	78	37	27
2013	39 043	24 651	14 392	12 806	2 544	25	66	36	33
2014	39 184	24 772	14 412	12 856	2 513	28	59	28	18
2015	40 202	26 236	13 966	12 489	2 619	26	59	32	25
2016	41 351	27 423	13 928	12 507	2 452	13	60	36	16
2017	40 769	27 454	13 315	11 772	–	19	46	26	25

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
			2011	24 805	19 298				
2012	23 967	18 704	5 263	4 386	1 409	36	60	14	14
2013	23 732	19 038	4 694	3 708	1 292	21	49	10	16
2014	23 033	18 477	4 556	3 604	1 294	22	39	10	5
2015	22 841	18 545	4 296	3 418	1 285	19	41	9	9
2016	23 467	19 231	4 236	3 376	1 144	10	43	8	11
2017	21 746	17 773	3 973	3 044	–	18	38	8	11

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
			2011	4 047	3 568				
2012	4 213	3 705	508	401	73	1	–	1	–
2013	5 305	4 743	562	412	89	1	3	–	–
2014	6 214	5 508	706	541	120	–	1	–	–
2015	7 685	6 948	737	595	142	2	3	–	–
2016	8 259	7 475	784	596	134	–	4	1	–
2017	9 751	8 955	796	615	–	–	1	1	–

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	5 348	–	5 348	5 072	773	3	4	8	7
2012	5 303	–	5 303	5 055	742	4	9	12	13
2013	5 640	–	5 640	5 355	858	1	3	16	16
2014	5 594	–	5 594	5 354	714	5	7	11	13
2015	5 415	–	5 415	5 173	781	5	7	16	14
2016	5 265	–	5 265	5 101	713	2	6	7	5
2017	4 798	–	4 798	4 625	–	–	6	8	12

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	3 893	839	3 054	2 889	243	2	6	11	4
2012	4 079	886	3 193	3 020	296	5	9	10	–
2013	4 366	870	3 496	3 331	305	2	11	10	1
2014	4 343	787	3 556	3 357	385	1	12	7	–
2015	4 261	743	3 518	3 303	411	–	8	7	2
2016	4 360	717	3 643	3 434	461	1	7	20	–
2017	4 474	726	3 748	3 488	–	1	1	9	2

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Tabelle 3.3.1

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	27 139	17 119	10 020	8 882	1 334	12	22	32	18
2012	27 112	16 977	10 135	9 079	1 291	18	23	26	19
2013	28 491	18 370	10 121	8 927	1 297	8	19	32	22
2014	28 873	18 745	10 128	8 965	1 261	12	21	23	14
2015	29 870	20 041	9 829	8 757	1 341	12	18	27	20
2016	31 475	21 651	9 824	8 770	1 288	4	20	27	10
2017	30 956	21 644	9 312	8 211	-	9	14	19	13

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	16 570	13 810	2 760	2 069	605	9	17	13	8
2012	16 233	13 534	2 699	2 087	525	12	13	8	13
2013	16 219	14 108	2 111	1 433	445	7	13	10	14
2014	15 891	13 876	2 015	1 369	444	6	9	6	4
2015	15 973	14 040	1 933	1 348	453	6	10	6	4
2016	16 957	15 100	1 857	1 272	387	2	9	4	6
2017	15 496	13 780	1 716	1 129	-	8	8	5	7

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	3 020	2 752	268	202	20	-	-	-	-
2012	3 159	2 869	290	207	27	-	-	-	-
2013	3 987	3 689	298	177	27	-	1	-	-
2014	4 710	4 326	384	248	43	-	-	-	-
2015	5 861	5 510	351	244	45	1	1	-	-
2016	6 506	6 076	430	275	43	-	1	-	-
2017	7 755	7 361	394	255	-	-	1	-	-

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	4 470	-	4 470	4 219	587	3	3	8	6
2012	4 497	-	4 497	4 270	571	4	6	8	6
2013	4 772	-	4 772	4 510	666	1	1	13	7
2014	4 749	-	4 749	4 533	559	5	7	10	10
2015	4 595	-	4 595	4 377	593	5	4	14	14
2016	4 466	-	4 466	4 323	556	2	4	5	4
2017	4 099	-	4 099	3 936	-	-	4	5	4

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	3 079	557	2 522	2 392	122	-	2	11	4
2012	3 223	574	2 649	2 515	168	2	4	10	-
2013	3 513	573	2 940	2 807	159	-	4	9	1
2014	3 523	543	2 980	2 815	215	1	5	7	-
2015	3 441	491	2 950	2 788	250	-	3	7	2
2016	3 546	475	3 071	2 900	302	-	6	18	-
2017	3 606	503	3 103	2 891	-	1	1	9	2

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Tabelle 3.3.2

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	10 954	6 586	4 368	3 966	1 294	15	56	6	2
2012	10 450	6 318	4 132	3 783	1 229	28	55	11	8
2013	10 552	6 281	4 271	3 879	1 247	17	47	4	11
2014	10 311	6 027	4 284	3 891	1 252	16	38	5	4
2015	10 332	6 195	4 137	3 732	1 278	14	41	5	5
2016	9 876	5 772	4 104	3 737	1 164	9	40	9	6
2017	9 813	5 810	4 003	3 561	–	10	32	7	12

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	8 235	5 488	2 747	2 426	937	13	50	4	1
2012	7 734	5 170	2 564	2 299	884	24	47	6	1
2013	7 513	4 930	2 583	2 275	847	14	36	–	2
2014	7 142	4 601	2 541	2 235	850	16	30	4	1
2015	6 868	4 505	2 363	2 070	832	13	31	3	5
2016	6 510	4 131	2 379	2 104	757	8	34	4	5
2017	6 250	3 993	2 257	1 915	–	10	30	3	4

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	1 027	816	211	190	50	–	1	2	–
2012	1 054	836	218	194	46	1	–	1	–
2013	1 318	1 054	264	235	62	1	2	–	–
2014	1 504	1 182	322	293	77	–	1	–	–
2015	1 824	1 438	386	351	97	1	2	–	–
2016	1 753	1 399	354	321	91	–	3	1	–
2017	1 996	1 594	402	360	–	–	–	1	–

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	878	-	878	853	186	-	1	-	1
2012	806	-	806	785	171	-	3	4	7
2013	868	-	868	845	192	-	2	3	9
2014	845	-	845	821	155	-	-	1	3
2015	820	-	820	796	188	-	3	2	-
2016	799	-	799	778	157	-	2	2	1
2017	699	-	699	689	-	-	2	3	8

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2011	814	282	532	497	121	2	4	-	-
2012	856	312	544	505	128	3	5	-	-
2013	853	297	556	524	146	2	7	1	-
2014	820	244	576	542	170	-	7	-	-
2015	820	252	568	515	161	-	5	-	-
2016	814	242	572	534	159	1	1	2	-
2017	868	223	645	597	-	-	-	-	-

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Tabelle 3.4

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2011	197 025	57 569	9 578	47 990	28 099	57 591	6 409	47 358
2012	194 848	59 462	10 259	49 203	28 468	54 196	7 091	45 630
2013	195 146	64 794	11 615	53 179	27 885	51 947	6 500	44 020
2014	188 424	64 937	11 357	53 579	26 863	49 416	5 529	41 679
2015	192 215	70 213	12 706	57 507	28 122	47 591	6 491	39 797
2016	189 023	70 492	14 221	56 271	28 920	45 951	6 073	37 588
2017	183 503	70 373	14 851	55 522	27 304	43 755	5 540	36 531

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2011	120 918	31 680	8 048	23 632	18 627	38 502	5 082	27 026
2012	118 055	31 847	8 557	23 290	18 639	36 249	5 122	26 198
2013	116 750	34 252	9 337	24 915	17 558	34 788	5 000	25 153
2014	111 135	32 781	8 647	24 134	17 076	33 724	3 933	23 621
2015	112 286	34 541	9 278	25 262	18 064	32 559	4 417	22 706
2016	109 580	34 127	10 386	23 741	18 242	31 389	4 537	21 284
2017	105 913	33 890	10 214	23 677	16 981	30 132	4 442	20 467

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2011	3 181	2 490	1 398	1 091	512	122	15	42
2012	3 626	2 743	1 557	1 185	752	89	–	42
2013	4 704	3 618	2 145	1 473	781	102	160	43
2014	5 716	4 686	2 563	2 123	922	50	15	43
2015	6 824	5 410	3 244	2 166	1 270	65	34	44
2016	7 687	5 792	3 581	2 211	1 461	177	214	44
2017	7 411	6 178	4 397	1 781	941	123	124	44

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	53 835	12 335	1	12 334	6 652	15 527	607	18 713
2012	53 259	13 309	–	13 309	7 037	14 374	752	17 787
2013	52 466	13 330	–	13 330	7 726	13 644	470	17 296
2014	50 417	13 554	–	13 554	7 077	12 404	709	16 674
2015	49 681	14 644	16	14 628	6 612	11 828	911	15 687
2016	47 423	14 073	12	14 061	6 535	11 338	542	14 934
2017	46 514	14 049	22	14 027	7 110	10 553	245	14 558

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	19 092	11 064	131	10 932	2 307	3 440	705	1 576
2012	19 909	11 564	145	11 419	2 040	3 485	1 217	1 603
2013	21 227	13 595	133	13 462	1 820	3 413	871	1 528
2014	21 155	13 917	147	13 769	1 788	3 239	872	1 340
2015	23 424	15 618	168	15 451	2 176	3 140	1 129	1 361
2016	24 334	16 501	242	16 258	2 681	3 047	780	1 326
2017	23 665	16 255	218	16 037	2 272	2 947	730	1 461

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Tabelle 3.4.1

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	117 181	37 935	6 638	31 297	13 121	32 845	2 345	30 935
2012	115 688	39 922	7 207	32 715	13 210	30 924	2 243	29 389
2013	115 150	42 439	8 228	34 211	13 056	29 473	1 887	28 295
2014	111 044	41 763	8 139	33 623	12 958	27 923	1 981	26 419
2015	113 944	46 849	9 449	37 400	13 172	26 779	2 218	24 926
2016	112 897	48 426	10 761	37 665	13 675	25 866	1 735	23 195
2017	109 528	47 802	11 195	36 607	13 193	24 536	1 665	22 331

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	59 645	17 136	5 562	11 574	6 786	17 646	1 719	16 358
2012	58 019	17 513	6 006	11 507	6 609	16 704	1 518	15 675
2013	55 974	17 587	6 613	10 974	6 009	15 990	1 277	15 110
2014	53 004	16 268	6 209	10 059	6 080	15 581	1 079	13 995
2015	54 398	18 636	6 957	11 680	6 558	14 940	1 133	13 131
2016	53 084	19 022	7 854	11 168	6 492	14 433	1 090	12 046
2017	50 992	18 065	7 703	10 362	6 329	13 956	1 137	11 505

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	1 757	1 550	1 004	546	138	69	-	-
2012	2 003	1 690	1 119	571	277	36	-	-
2013	2 822	2 290	1 541	749	357	55	119	-
2014	3 299	2 901	1 847	1 055	370	27	-	-
2015	4 136	3 407	2 364	1 043	662	40	27	-
2016	4 713	3 808	2 706	1 102	772	122	10	-
2017	4 748	4 223	3 297	925	442	68	17	-

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	43 602	10 507	1	10 506	5 001	14 041	460	13 593
2012	43 182	11 636	–	11 636	5 270	13 016	557	12 703
2013	42 237	11 523	–	11 523	5 867	12 355	308	12 184
2014	40 693	11 538	–	11 538	5 652	11 289	640	11 573
2015	39 870	12 455	16	12 439	4 890	10 780	817	10 927
2016	38 423	12 424	12	12 411	5 032	10 326	335	10 306
2017	37 525	12 263	22	12 241	5 606	9 571	229	9 857

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	12 177	8 742	71	8 671	1 196	1 089	166	984
2012	12 484	9 083	82	9 001	1 054	1 169	168	1 011
2013	14 117	11 038	74	10 964	823	1 072	183	1 001
2014	14 048	11 055	83	10 972	855	1 026	261	851
2015	15 541	12 351	112	12 239	1 063	1 020	241	868
2016	16 677	13 172	188	12 983	1 378	985	299	843
2017	16 262	13 252	173	13 079	817	942	283	968

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Tabelle 3.4.2

Total

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	79 844	19 634	2 941	16 693	14 978	24 747	4 064	16 423
2012	79 160	19 541	3 053	16 488	15 258	23 272	4 849	16 241
2013	79 996	22 355	3 387	18 968	14 829	22 474	4 613	15 725
2014	77 380	23 174	3 218	19 956	13 905	21 493	3 548	15 260
2015	78 271	23 364	3 258	20 107	14 950	20 812	4 273	14 871
2016	76 127	22 066	3 460	18 606	15 245	20 085	4 338	14 393
2017	73 976	22 571	3 656	18 915	14 111	19 220	3 875	14 200

Milizangehörige der Armee

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	61 272	14 544	2 486	12 058	11 841	20 855	3 363	10 668
2012	60 036	14 334	2 552	11 783	12 030	19 545	3 604	10 522
2013	60 776	16 664	2 724	13 941	11 549	18 797	3 723	10 043
2014	58 131	16 512	2 437	14 075	10 996	18 143	2 855	9 625
2015	57 888	15 904	2 322	13 583	11 506	17 619	3 284	9 575
2016	56 496	15 104	2 531	12 573	11 750	16 957	3 447	9 238
2017	54 921	15 825	2 510	13 315	10 652	16 176	3 305	8 962

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2011	1 424	940	394	545	374	53	15	42
2012	1 623	1 052	439	614	475	53	–	42
2013	1 882	1 328	604	724	424	46	40	43
2014	2 417	1 784	716	1 068	552	23	15	43
2015	2 688	2 003	880	1 123	608	26	7	44
2016	2 973	1 983	875	1 109	689	55	203	44
2017	2 663	1 956	1 100	856	499	56	108	44

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2011	10 233	1 828	–	1 828	1 652	1 486	147	5 120
2012	10 077	1 673	–	1 673	1 767	1 358	195	5 084
2013	10 229	1 807	–	1 807	1 859	1 290	162	5 112
2014	9 724	2 015	–	2 015	1 425	1 114	68	5 101
2015	9 812	2 189	–	2 189	1 722	1 047	94	4 760
2016	9 000	1 650	–	1 650	1 503	1 012	207	4 628
2017	8 989	1 786	–	1 786	1 504	982	16	4 701

Übrige

Rechnungs- jahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2011	6 915	2 322	60	2 262	1 111	2 351	539	592
2012	7 425	2 481	62	2 419	986	2 316	1 049	593
2013	7 109	2 557	59	2 497	997	2 341	688	526
2014	7 107	2 862	64	2 797	933	2 213	610	490
2015	7 882	3 268	56	3 212	1 113	2 120	888	493
2016	7 657	3 329	54	3 275	1 303	2 061	481	483
2017	7 403	3 004	46	2 958	1 455	2 005	447	493

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Tabelle 3.5.1

Registrierungsjahr	Kosten Total in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	165 073	146 967	137 473	129 687	121 834	114 245	106 359	101 666	96 237	91 339	< 2008
2008	37 200	16 692	5 991	4 140	3 734	3 420	2 513	1 956	2 079	1 815	2008
2009		37 826	18 660	6 512	4 128	3 504	3 117	2 580	2 711	1 976	2009
2010			38 610	18 781	6 264	4 213	3 498	2 976	3 325	2 796	2010
2011				37 905	20 062	6 808	4 872	3 766	3 293	2 580	2011
2012					38 827	21 012	5 734	4 744	3 456	2 657	2012
2013						41 945	20 832	7 153	4 702	3 177	2013
2014							41 498	22 309	7 866	5 581	2014
2015								45 066	22 153	8 073	2015
2016									43 200	20 814	2016
2017										42 696	2017
Total	202 273	201 485	200 734	197 025	194 848	195 146	188 424	192 215	189 023	183 503	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	30 107	21 297	19 583	17 466	15 617	15 238	13 847	13 676	13 224	12 577	< 2008
2008	23 785	9 793	2 890	1 931	1 826	1 515	1 086	906	891	831	2008
2009		24 230	11 023	3 134	1 911	1 664	1 539	1 228	1 105	896	2009
2010			24 185	10 927	2 978	1 511	1 350	1 332	1 666	1 277	2010
2011				24 111	11 342	3 070	1 829	1 422	1 091	849	2011
2012					25 788	13 181	3 037	1 856	1 415	1 078	2012
2013						28 614	13 525	3 749	2 060	1 325	2013
2014							28 724	14 771	4 376	2 784	2014
2015								31 275	14 378	4 645	2015
2016									30 284	13 677	2016
2017										30 435	2017
Total	53 892	55 320	57 681	57 569	59 462	64 794	64 937	70 213	70 492	70 373	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	13 902	8 098	5 700	4 228	3 629	2 768	2 427	1 988	2 043	2 146	< 2008
2008	13 083	6 275	1 952	1 106	760	564	490	158	65	138	2008
2009		13 460	6 827	2 453	1 376	1 109	743	544	298	176	2009
2010			13 811	6 834	2 424	1 351	1 029	710	765	573	2010
2011				13 478	7 563	2 116	1 547	1 050	854	624	2011
2012					12 716	7 020	1 717	1 124	1 047	592	2012
2013						12 957	6 371	2 271	1 287	704	2013
2014							12 539	6 947	2 801	1 704	2014
2015								13 331	7 061	2 479	2015
2016									12 697	6 272	2016
2017										11 897	2017
Total	26 985	27 833	28 289	28 099	28 468	27 885	26 863	28 122	28 920	27 304	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	121 064	117 572	112 191	107 993	102 588	96 239	90 085	86 002	80 970	76 616	< 2008
2008	333	624	1 149	1 103	1 148	1 340	937	893	1 123	847	2008
2009		136	810	925	842	731	835	809	1 308	905	2009
2010			615	1 020	862	1 350	1 120	934	893	946	2010
2011				317	1 156	1 622	1 496	1 294	1 348	1 106	2011
2012					322	811	980	1 763	994	987	2012
2013						374	936	1 133	1 355	1 148	2013
2014							235	591	689	1 093	2014
2015								460	714	948	2015
2016									218	865	2016
2017										364	2017
Total	121 396	118 332	114 764	111 358	106 918	102 467	96 624	93 880	89 612	85 826	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Tabelle 3.5.2

Registrierungs- jahr	Kosten Total in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	81.6	72.9	68.5	65.8	62.5	58.5	56.4	52.9	50.9	49.8	< 2008
2008	18.4	8.3	3.0	2.1	1.9	1.8	1.3	1.0	1.1	1.0	2008
2009		18.8	9.3	3.3	2.1	1.8	1.7	1.3	1.4	1.1	2009
2010			19.2	9.5	3.2	2.2	1.9	1.5	1.8	1.5	2010
2011				19.2	10.3	3.5	2.6	2.0	1.7	1.4	2011
2012					19.9	10.8	3.0	2.5	1.8	1.4	2012
2013						21.5	11.1	3.7	2.5	1.7	2013
2014							22.0	11.6	4.2	3.0	2014
2015								23.4	11.7	4.4	2015
2016									22.9	11.3	2016
2017										23.3	2017
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrie- rungs- jahr	Heilkosten in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	55.9	38.5	34.0	30.3	26.3	23.5	21.3	19.5	18.8	17.9	< 2008
2008	44.1	17.7	5.0	3.4	3.1	2.3	1.7	1.3	1.3	1.2	2008
2009		43.8	19.1	5.4	3.2	2.6	2.4	1.7	1.6	1.3	2009
2010			41.9	19.0	5.0	2.3	2.1	1.9	2.4	1.8	2010
2011				41.9	19.1	4.7	2.8	2.0	1.5	1.2	2011
2012					43.4	20.3	4.7	2.6	2.0	1.5	2012
2013						44.2	20.8	5.3	2.9	1.9	2013
2014							44.2	21.0	6.2	4.0	2014
2015								44.5	20.4	6.6	2015
2016									43.0	19.4	2016
2017										43.2	2017
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungs- jahr	Taggeld ¹ in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	51.5	29.1	20.1	15.0	12.7	9.9	9.0	7.1	7.1	7.9	< 2008
2008	48.5	22.5	6.9	3.9	2.7	2.0	1.8	0.6	0.2	0.5	2008
2009		48.4	24.1	8.7	4.8	4.0	2.8	1.9	1.0	0.6	2009
2010			48.8	24.3	8.5	4.8	3.8	2.5	2.6	2.1	2010
2011				48.0	26.6	7.6	5.8	3.7	3.0	2.3	2011
2012					44.7	25.2	6.4	4.0	3.6	2.2	2012
2013						46.5	23.7	8.1	4.5	2.6	2013
2014							46.7	24.7	9.7	6.2	2014
2015								47.4	24.4	9.1	2015
2016									43.9	23.0	2016
2017										43.6	2017
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrie- rungs- jahr	Rentenleistungen in %										Registrie- rungs- jahr
	Rechnungsjahr										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
< 2008	99.7	99.4	97.8	97.0	95.9	93.9	93.2	91.6	90.4	89.3	< 2008
2008	0.3	0.5	1.0	1.0	1.1	1.3	1.0	1.0	1.3	1.0	2008
2009		0.1	0.7	0.8	0.8	0.7	0.9	0.9	1.5	1.1	2009
2010			0.5	0.9	0.8	1.3	1.2	1.0	1.0	1.1	2010
2011				0.3	1.1	1.6	1.5	1.4	1.5	1.3	2011
2012					0.3	0.8	1.0	1.9	1.1	1.2	2012
2013						0.4	1.0	1.2	1.5	1.3	2013
2014							0.2	0.6	0.8	1.3	2014
2015								0.5	0.8	1.1	2015
2016									0.2	1.0	2016
2017										0.4	2017
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Tabelle 3.6

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Versicherungsleistungen Total	192 215	189 023	183 503	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	28 122	28 920	27 304	14.6	15.3	14.9
Taggeld	26 137	26 730	25 231	13.6	14.1	13.7
Reisekosten	210	231	161	0.1	0.1	0.1
Kurzulagen	29	22	14	0.0	0.0	0.0
Entschädigungen an Selbständigerwerbende	125	135	57	0.1	0.1	0.0
Umschulung Kapitalhilfe	1 257	1 437	1 494	0.7	0.8	0.8
Sachschadenvergütung	7	10	7	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	346	332	320	0.2	0.2	0.2
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	17	14	27	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes ¹	-7	9	-7	-0.0	0.0	-0.0
Heilkosten Total	70 213	70 492	70 373	36.5	37.3	38.3
Spital stationär	25 008	24 334	24 037	13.0	12.9	13.1
Spital ambulant, teilstationär	12 717	12 757	12 690	6.6	6.7	6.9
Arzt	13 019	13 560	13 818	6.8	7.2	7.5
Apotheke	4 707	4 820	4 617	2.4	2.6	2.5
Zahnarzt	881	877	850	0.5	0.5	0.5
Zahntechniker	185	153	58	0.1	0.1	0.0
Physiotherapeut	2 804	2 924	2 988	1.5	1.5	1.6
Chiropraktiker	291	312	286	0.2	0.2	0.2
Psychologen	110	108	88	0.1	0.1	0.0
Ergotherapie	203	207	213	0.1	0.1	0.1
Logopäden	11	11	17	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	115	93	93	0.1	0.0	0.1
Laboratorien	1 102	1 249	1 206	0.6	0.7	0.7
Heime	1 452	1 727	1 975	0.8	0.9	1.1
Spitex	685	673	767	0.4	0.4	0.4
Röntgeninstitut	1 442	1 573	1 525	0.7	0.8	0.8
Orthopädienschuhmacher	932	820	657	0.5	0.4	0.4
Orthopädietechniker	522	583	499	0.3	0.3	0.3
Hörgeräte	816	748	834	0.4	0.4	0.5
Hilfsmittel	2 315	2 214	2 123	1.2	1.2	1.2
Fitness, Bäder	15	11	9	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	742	678	605	0.4	0.4	0.3
Verschiedenes ¹	139	58	419	0.1	0.0	0.2
Renten Total	93 880	89 612	85 826	48.8	47.4	46.8
Invalidenrenten	32 137	30 182	27 778	16.7	16.0	15.1
Umschulungsrenten	669	586	605	0.3	0.3	0.3
Hilflosenentschädigungen	743	726	448	0.4	0.4	0.2
Altersrenten an Invalide	13 946	14 442	14 870	7.3	7.6	8.1
Integritätsschadenrenten	2 216	2 046	1 816	1.2	1.1	1.0
Hinterlassenenrenten	37 337	35 280	33 900	19.4	18.7	18.5
Reversionsrenten	2 384	2 231	2 223	1.2	1.2	1.2
Auskäufe Integritätsschadenrenten	2 116	1 934	1 359	1.1	1.0	0.7
Auskäufe Invalidenrenten	84	-	140	0.0	-	0.1
Pflege- und andere Zulagen	1 702	1 685	1 746	0.9	0.9	1.0
Eingliederungsmassnahmen	13	15	54	0.0	0.0	0.0
Genugtuungen, Entschädigungen	97	77	408	0.1	0.0	0.2
Verschiedenes	437	409	479	0.2	0.2	0.3

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Tabelle 3.7

Heilkosten

2013 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2013

Fälle kumuliert		Heilkosten			
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert		
			in Mio. CHF	in %	
1 124	10.0	73	0.0	0.3	
2 248	20.0	130	0.2	0.9	
3 372	30.0	193	0.3	1.9	
4 495	40.0	275	0.6	3.3	
5 619	50.0	391	1.0	5.3	
6 743	60.0	530	1.5	8.0	
7 866	70.0	793	2.2	11.9	
8 428	75.0	973	2.7	14.6	
8 990	80.0	1 273	3.3	17.9	
9 552	85.0	1 827	4.2	22.5	
10 114	90.0	3 192	5.5	29.7	
10 226	91.0	3 765	5.9	31.8	
10 339	92.0	4 435	6.4	34.3	
10 451	93.0	5 282	6.9	37.3	
10 563	94.0	6 231	7.6	40.7	
10 676	95.0	7 390	8.3	44.9	
10 788	96.0	8 954	9.2	49.8	
10 900	97.0	11 072	10.3	55.8	
11 013	98.0	13 831	11.7	63.4	
11 125	99.0	20 854	13.6	73.5	
11 136	99.1	22 234	13.9	74.8	
11 148	99.2	23 958	14.1	76.3	
11 159	99.3	26 222	14.4	77.8	
11 170	99.4	29 733	14.7	79.5	
11 181	99.5	32 642	15.1	81.4	
11 193	99.6	37 074	15.5	83.6	
11 204	99.7	43 112	15.9	86.0	
11 215	99.8	51 726	16.4	88.8	
11 226	99.9	70 027	17.1	92.3	
11 237	100.0	235 257	18.5	100.0	
12 806	Total 2013 anerkannte Fälle				
11 237	Fälle mit Heilkosten bis 2013				
1 649	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF				

2013 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2017

Fälle kumuliert		Heilkosten			
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert		
			in Mio. CHF	in %	
1 234	10.0	91	0.1	0.2	
2 468	20.0	161	0.2	0.6	
3 702	30.0	247	0.5	1.3	
4 936	40.0	366	0.8	2.3	
6 170	50.0	522	1.4	3.8	
7 403	60.0	793	2.2	5.9	
8 637	70.0	1 273	3.4	9.3	
9 254	75.0	1 679	4.3	11.7	
9 871	80.0	2 372	5.5	15.0	
10 488	85.0	3 778	7.4	20.0	
11 105	90.0	6 571	10.5	28.4	
11 228	91.0	7 376	11.4	30.8	
11 351	92.0	8 314	12.3	33.4	
11 475	93.0	9 616	13.4	36.4	
11 598	94.0	11 054	14.7	39.8	
11 722	95.0	12 999	16.2	43.8	
11 845	96.0	14 937	17.9	48.5	
11 968	97.0	19 121	19.9	54.1	
12 092	98.0	25 451	22.7	61.4	
12 215	99.0	39 210	26.6	72.0	
12 227	99.1	42 415	27.0	73.3	
12 240	99.2	44 966	27.6	74.8	
12 252	99.3	47 448	28.2	76.3	
12 264	99.4	54 442	28.8	78.0	
12 277	99.5	61 490	29.6	80.1	
12 289	99.6	69 168	30.3	82.2	
12 301	99.7	78 916	31.2	84.7	
12 314	99.8	113 057	32.5	88.0	
12 326	99.9	158 106	34.1	92.3	
12 338	100.0	372 273	36.9	100.0	
12 806	Total 2013 anerkannte Fälle				
12 338	Fälle mit Heilkosten bis 2017				
2 991	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF				

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Tabelle 3.7

Taggeld²

2013 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2013

Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
217	10.0	672	0.1	0.6
433	20.0	1 086	0.3	2.1
649	30.0	1 603	0.6	4.4
865	40.0	2 229	1.0	7.6
1 081	50.0	3 029	1.5	12.0
1 297	60.0	4 381	2.3	18.1
1 513	70.0	6 133	3.5	26.8
1 621	75.0	7 298	4.2	32.5
1 729	80.0	8 720	5.0	39.2
1 837	85.0	11 260	6.1	47.5
1 945	90.0	14 942	7.5	58.4
1 967	91.0	15 111	7.8	61.0
1 989	92.0	16 061	8.2	63.6
2 010	93.0	16 847	8.5	66.3
2 032	94.0	18 796	8.9	69.3
2 053	95.0	20 771	9.3	72.6
2 075	96.0	23 202	9.8	76.3
2 097	97.0	27 587	10.4	80.6
2 118	98.0	32 969	11.0	85.5
2 140	99.0	41 528	11.8	91.8
2 142	99.1	42 546	11.9	92.4
2 144	99.2	43 228	12.0	93.1
2 146	99.3	43 687	12.1	93.8
2 149	99.4	45 531	12.2	94.8
2 151	99.5	50 348	12.3	95.6
2 153	99.6	52 337	12.4	96.4
2 155	99.7	52 994	12.5	97.2
2 157	99.8	54 461	12.6	98.1
2 159	99.9	58 032	12.7	99.0
2 161	100.0	75 279	12.9	100.0
12 806	Total 2013 anerkannte Fälle			
2 161	Fälle mit Taggeld bis 2013			
5 955	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2013 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2017

Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
259	10.0	660	0.1	0.4
517	20.0	1 104	0.3	1.4
775	30.0	1 669	0.7	3.0
1 033	40.0	2 414	1.2	5.2
1 291	50.0	3 416	2.0	8.5
1 550	60.0	5 020	3.0	13.2
1 808	70.0	7 137	4.6	19.9
1 937	75.0	8 573	5.6	24.2
2 066	80.0	10 870	6.8	29.7
2 195	85.0	14 345	8.4	36.7
2 324	90.0	18 237	10.5	45.5
2 350	91.0	19 688	11.0	47.7
2 376	92.0	21 052	11.5	50.0
2 402	93.0	22 805	12.1	52.4
2 428	94.0	24 197	12.7	55.1
2 453	95.0	27 706	13.3	57.9
2 479	96.0	32 584	14.1	61.3
2 505	97.0	37 745	15.0	65.2
2 531	98.0	52 916	16.2	70.5
2 557	99.0	106 861	18.1	78.6
2 559	99.1	126 962	18.3	79.6
2 562	99.2	135 083	18.7	81.3
2 564	99.3	148 134	19.0	82.6
2 567	99.4	159 648	19.5	84.6
2 570	99.5	171 369	20.0	86.8
2 572	99.6	192 727	20.4	88.5
2 575	99.7	212 248	21.0	91.1
2 577	99.8	229 583	21.4	93.0
2 580	99.9	304 872	22.2	96.6
2 582	100.0	418 732	23.0	100.0
12 806	Total 2013 anerkannte Fälle			
2 582	Fälle mit Taggeld bis 2017			
8 917	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Todesfälle von Milizangehörigen¹

Tabelle 3.8

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total	9	8	3	9	4	2	4	3	5	3
Krankheitsfälle	–	2	1	3	1	–	–	–	1	–
davon im Dienstbetrieb	–	2	1	3	1	–	–	–	1	–
Unfälle	8	5	1	3	1	1	3	2	4	3
davon im Dienstbetrieb	7	4	–	–	1	–	1	2	2	1
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	2	–	–	–	–	–	1	2	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	2	–	–	–	–	–	–	2	1
Übrige	5	2	–	–	1	–	–	–	–	2
Suizide	1	1	1	3	2	1	1	1	–	–
davon im Dienstbetrieb	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien: Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Todesfälle von beruflich Versicherten

Tabelle 3.9

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total	5	3	4	3	9	2	7	4	5	4
Krankheitsfälle	2	1	3	2	6	1	6	4	3	2
davon im Dienstbetrieb	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Unfälle	1	1	1	–	2	1	–	–	2	–
davon im Dienstbetrieb	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–
Übrige	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Suizide	2	1	–	1	1	–	1	–	–	2
davon im Dienstbetrieb	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Rechtsmittelverfahren

Tabelle 3.10

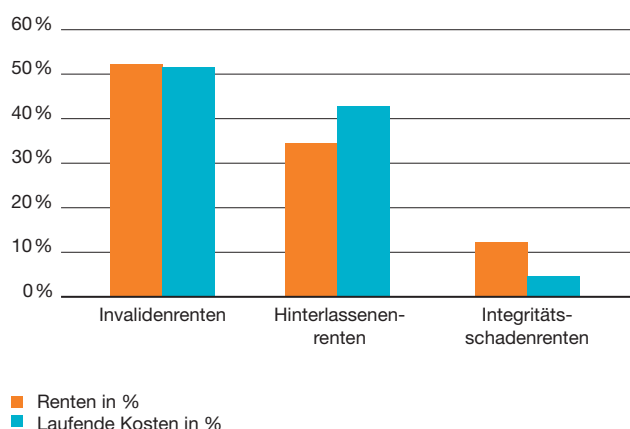
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl eingereichte Einsprachen	46	41	49	36	48	56	74	62	52	72
Weiterzug an kantonale Gerichte	12	22	16	17	17	11	23	18	26	29
Von kantonalen Gerichten beurteilt	14	16	10	20	13	14	20	23	23	25
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	8	10	6	16	11	6	18	14	16	17
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	4	2	–	1	1	5	–	3	4	2
Urteil zu Ungunsten der MV	2	3	2	3	1	1	2	3	2	5
zurückgezogen	–	1	1	–	–	1	–	1	–	1
nicht eingetreten	–	–	1	–	–	1	–	2	1	–
Weiterzug ans Bundesgericht	5	2	5	8	4	6	7	8	4	6
Vom Bundesgericht beurteilt	8	5	1	8	6	5	8	5	6	7
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	6	3	1	6	6	4	6	5	5	7
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Urteil zu Ungunsten der MV	1	2	–	2	–	1	2	–	1	–

4 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 4 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2017 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 3302 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 34 % Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen rund 13 % handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 4.2).

Grafik 4

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2017



Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 13 % der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Rentenkategorien weniger bedeutend.

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Im Jahr 2017 kürzte die MV bei 328 laufenden Rentenfällen ihre Leistungen wegen Übererschädigung. Dies hat zu Minderausgaben der MV von insgesamt rund 4,5 Millionen Franken geführt (Tabelle 4.9).

Bestand der Invalidenrentenbezüger

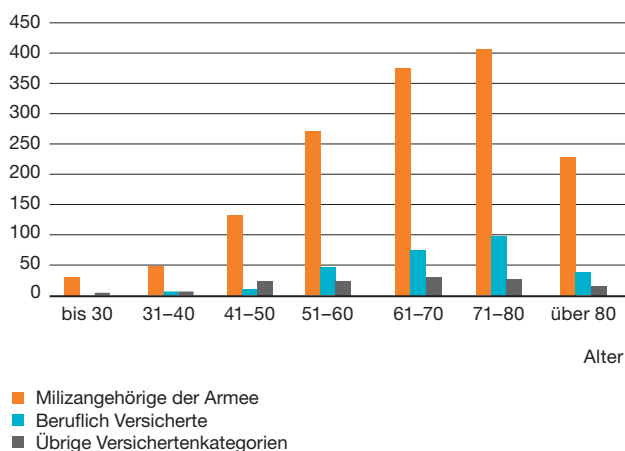
Die Invalidenrenten machen mit 43,8 Millionen Franken nach wie vor einen gewichtigen Kostenfaktor aus (53 % der Rentenkosten oder 24 % sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2013 um über 15 % (8,2 Millionen Franken) zurückgegangen sind.

Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 5). Gut 40 % der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, rund 16 % gar über 80 Jahre alt. Drei Viertel dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung die Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der neuen Renten reduzieren.

Grafik 5

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2017

Anzahl Rentenbezüger



Über zwei Drittel der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2013 bis 2017 wurden von der Militärversicherung insgesamt 111 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 4.3). Über 30 % dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 71 %. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (53 %) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 % in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezüglern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das seinerzeitige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen, wie das Beispiel eines Milizsoldaten zeigt: eine posttraumatische Arthrose des Knies (Gonarthrose) nach einer Verletzung im Militärdienst hat 20 Jahre nach dem Unfallereignis eine Teilinvalidität zur Folge.

Beim Berufsmilitär betrifft der grösste Teil der Rentenfestsetzungen Personen im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risiko zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar 2009: 20 940 Franken) und dem Prozentsatz der Haftung der Militärversicherung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgedankt.

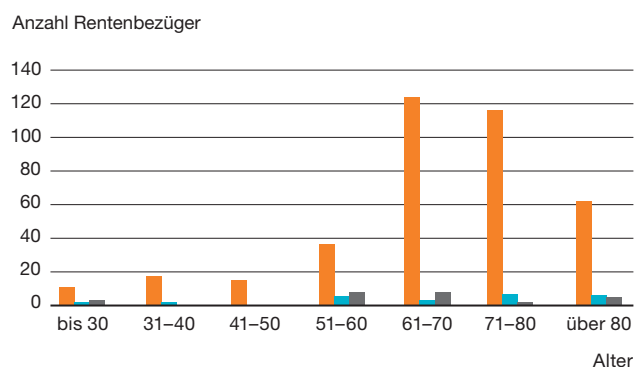
Dass der laufende Bestand (420 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (41 im Jahr 2017) trotzdem um den Faktor zehn übersteigt, liegt an den knapp 400 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand, bei denen sich ein Auskauf für die Versicherten nicht lohnen würde.

Mit 3,2 Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich 3,7 % der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 6 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2017 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In Tabelle 4.5 im Anhang sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2013 bis 2017 nach der Höhe des Integritätsschadens und dem Alter der Rentenbezüglern aufgegliedert. Im Durchschnitt beträgt die Höhe des Integritätsschadens bei neuen Renten 9 %. Dabei sind in den Altersklassen kaum nennenswerte Unterschiede auszumachen.

Grafik 6

Bezüglern von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2017



- Milizangehörige der Armee
- Beruflich Versicherte
- Übrige Versichertenkategorien

Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 1949) mit Besitzstandwahrung. Ein allfälliger Auskauf würde sich für die Versicherten nicht lohnen.

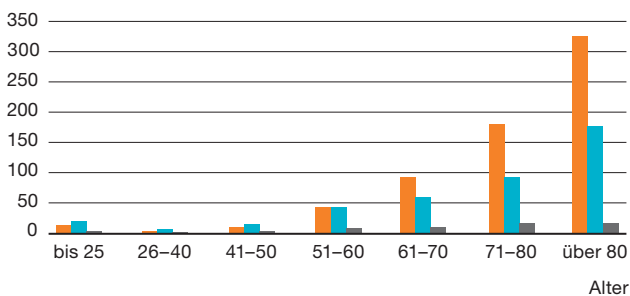
Bestand der Hinterlassenenrentenbezüger

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2017 rund 37 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 43 % der Rentenkosten oder knapp 20 % sämtlicher Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2013 (-17,0 % oder -7,5 Millionen Franken) ist vergleichbar mit der Entwicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 7): Über 70 % der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Grafik 7

Bezüger von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2017

Anzahl Rentenbezüger



- Milizangehörige der Armee
- Beruflich Versicherte
- Übrige Versichertenkategorien

Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 117 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 4.7). Bei 44 % der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 51 % um solche von beruflich Versicherten. Rund 45 % der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht.

Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindestens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2013 bis 2017 waren 27 % der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 3.3).

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Tabelle 4.1

Rentenart	Festsetzungsjahr									
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total	165	146	182	144	164	137	108	116	94	109
Invalidenrenten	29	36	33	27	46	25	28	26	13	19
Invalidenrenten	20	28	23	22	26	17	25	16	7	14
Umschulungsrenten	9	8	10	5	20	8	3	10	6	5
Integritätsschadenrenten	84	81	93	74	73	62	49	52	53	41
Hinterlassenrenten	30	22	28	20	27	33	18	25	16	25
Ehegatten- und Waisenrenten	14	14	17	14	19	25	16	16	11	18
Reversionsrenten	16	8	11	6	8	8	2	9	5	7
Diverse Zulagen und Entschädigungen	22	7	28	23	18	17	13	13	12	24
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	6	3	5	4	5	4	10	7	7	5

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Tabelle 4.2

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Total	4 146	3 957	3 787	3 605	3 494	102 467	96 624	93 880	89 612	85 826
Invalidenrenten	2 043	1 964	1 896	1 820	1 766	51 947	49 416	47 591	45 951	43 755
Invalidenrenten ¹	1 346	1 241	1 149	1 056	983	36 710	34 506	32 234	30 197	27 832
Altersrenten ¹	655	685	710	732	753	13 484	13 304	13 946	14 442	14 870
Umschulungsrenten	30	28	28	23	23	850	844	669	586	605
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	12	10	9	9	7	902	762	743	726	448
Integritätsschadenrenten	498	471	452	442	420	4 376	3 401	4 332	3 979	3 175
Hinterlassenrenten	1 410	1 337	1 257	1 168	1 116	43 936	41 544	39 720	37 511	36 123
Ehegatten- und Waisenrenten	1 200	1 136	1 065	989	938	41 364	39 128	37 337	35 280	33 900
Reversionsrenten	210	201	192	179	178	2 572	2 417	2 384	2 231	2 223
Diverse Zulagen und Entschädigungen	195	185	182	175	192	2 207	2 262	2 236	2 171	2 773
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	92	93	90	91	89	1 527	1 585	1 644	1 629	1 694

¹ Seit 1994 werden Invalidenrenten, sobald die versicherte Person das AHV-Rentenalter erreicht hat, halbiert und als sogenannte Altersrenten ausgerichtet.

Neu festgesetzte Invalidenrenten nach IV-Grad und Alter, 2013–2017 (kumuliert)

Tabelle 4.3

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	2	1	1	2	1	7	6.3
11 bis 20	2	2	7	9	1	21	18.9
21 bis 30	–	–	–	5	3	8	7.2
31 bis 40	6	2	1	7	1	17	15.3
41 bis 50	1	1	2	1	3	8	7.2
51 bis 60	2	2	–	4	–	8	7.2
61 bis 70	3	–	1	–	–	4	3.6
71 bis 80	5	2	–	–	1	8	7.2
81 bis 90	5	–	–	–	–	5	4.5
91 bis 100	14	3	3	4	1	25	22.5
Total	40	13	15	32	11	111	–
in %	36.0	11.7	13.5	28.8	9.9	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	28	8	6	12	5	59
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	71	58	41	38	42	53

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2017

Tabelle 4.4

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	29	48	122	250	325	355	225	1 354	76.7
Angehörige des Zivilschutzes	1	1	6	23	21	23	16	91	5.2
Beruflich Versicherte	1	3	8	43	78	98	40	271	15.3
Übrige	2	2	13	6	15	9	3	50	2.8
Total	33	54	149	322	439	485	284	1 766	–
in %	1.9	3.1	8.4	18.2	24.9	27.5	16.1	–	100.0

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter, 2013 bis 2017 (kumuliert)

Tabelle 4.5

Höhe des Integritätsschadens in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
2.5	24	13	7	9	18	71	27.6
5	11	8	2	28	18	67	26.1
7.5	1	5	6	22	22	56	21.8
10	4	6	4	2	5	21	8.2
12.5	1	–	1	2	1	5	1.9
15	3	1	1	–	1	6	2.3
17.5 bis 20	4	1	3	3	–	11	4.3
22.5 bis 50	6	5	1	3	2	17	6.6
52.5 bis 100	1	–	–	2	–	3	1.2
Total	55	39	25	71	67	257	–
in %	21.4	15.2	9.7	27.6	26.1	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
100%-Integritätsschaden-Äquivalente	5.8	3.3	2.5	6.7	4.8	23.1
Mittelwert des Integritätsschadens in %	11	9	10	9	7	9

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2017

Tabelle 4.6

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	11	11	13	37	126	117	61	376	89.5
Angehörige des Zivilschutzes	–	–	–	1	1	–	2	4	1.0
Beruflich Versicherte	1	1	–	3	2	7	7	21	5.0
Übrige	3	–	–	5	7	2	2	19	4.5
Total	15	12	13	46	136	126	72	420	–
in %	3.6	2.9	3.1	11.0	32.4	30.0	17.1	–	100.0

**Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach
Versichertenkategorie und Alter, 2013 bis 2017 (kumuliert)**

Tabelle 4.7

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	4	1	3	8	6	13	12	52	44.4
Beruflich Versicherte	11	12	3	4	11	6	8	5	60	51.3
Übrige	–	–	–	1	1	–	2	1	5	4.3
Total	16	16	4	8	20	12	23	18	117	–
in %	13.7	13.7	3.4	6.8	17.1	10.3	19.7	15.4	–	100.0

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter 2017

Tabelle 4.8

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	7	7	3	9	42	86	179	328	661	59.2
Beruflich Versicherte	12	6	5	11	43	59	89	175	400	35.8
Übrige	2	1	1	1	9	7	17	17	55	4.9
Total	21	14	9	21	94	152	285	520	1 116	–
in %	1.9	1.3	0.8	1.9	8.4	13.6	25.5	46.6	–	100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Tabelle 4.9

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778
2006	689	10 133	14 707
2007	667	10 214	15 313
2008	606	8 214	13 555
2009	559	7 852	14 046
2010	528	7 378	13 974
2011	484	6 961	14 382
2012	469	6 568	14 004
2013	427	6 017	14 091
2014	401	5 518	13 761
2015	380	5 207	13 702
2016	356	4 835	13 580
2017	328	4 451	13 569

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880
2006	527	8 814	16 725
2007	529	9 056	17 119
2008	491	7 234	14 733
2009	463	6 953	15 018
2010	443	6 574	14 839
2011	407	6 281	15 433
2012	399	5 983	14 996
2013	367	5 515	15 029
2014	346	5 097	14 730
2015	332	4 846	14 598
2016	314	4 507	14 352
2017	292	4 209	14 414

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133
2006	162	1 319	8 142
2007	138	1 158	8 389
2008	115	980	8 523
2009	96	899	9 360
2010	85	805	9 466
2011	77	680	8 828
2012	70	584	8 346
2013	60	501	8 353
2014	55	422	7 665
2015	48	360	7 507
2016	42	328	7 812
2017	36	242	6 721

5 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für bestimmte medizinische Untersuchungen und vorbeugende medizinische Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee, Zivilschutz, Zivildienst und Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen.

Präventionsauftrag wird verstärkt wahrgenommen

Die militärische Unfallverhütung wurde 2010 neu organisiert. Das Schadenzentrum VBS führt die Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention» (MUSP). Als externe Partner sind die bfu, die Suva und die Militärversicherung eingebunden. Die MV wirkt mit statistischen Auswertungen, Beratung und Budgetmitteln in der Prävention mit.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

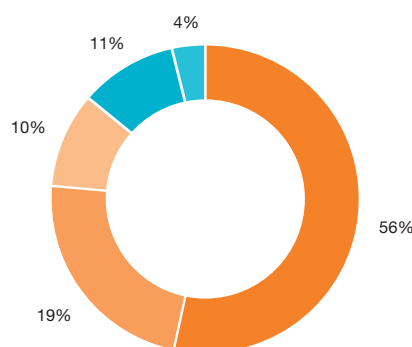
Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung – sofern der Gesundheitszustand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt erscheinen lässt – die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Rekrutierung übernehmen.

Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören vorbeugende Massnahmen, wie Schuheinlagen, bestimmte Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 8). Eine weitere Massnahme zur Gesundheitsförderung sind Anleitungen, die zu rückenfreundlichem Verhalten (richtiges Heben und Tragen) führen sollen. Solche Schulungen werden den Rekruten auf einigen Waffenplätzen angeboten und von der Militärversicherung finanziert. Im Jahr 2017 wurden für präventive Massnahmen insgesamt 2,3 Millionen Franken aufgewendet.

Davon sind 1,4 Million Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und haben als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten sind über so genannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies vor allem bei Untersuchungen im Rahmen der Rekrutierung.

Grafik 8

Ausgaben für vorbeugende medizinische Leistungen und Prävention, 2017



- Abklärungsuntersuchungen
- Schuheinlagen
- Physiotherapien
- Übrige Prävention
- Impfungen

Die Militärversicherung hat im Jahr 2017 rund 2,3 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen aufgewendet.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Armee, Zivilschutz und das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) haben Gremien und Stellen, die Krankheits- und Unfallprophylaxe betreiben. Die Militärversicherung unterstützt deren Arbeiten primär mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Sämtliche ordentlichen Fälle werden nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral anhand des von den Sachbearbeitern auf den Agenturen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 5.1 bis 5.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien oder ICD-Codes können auf Anfrage bereitgestellt werden.

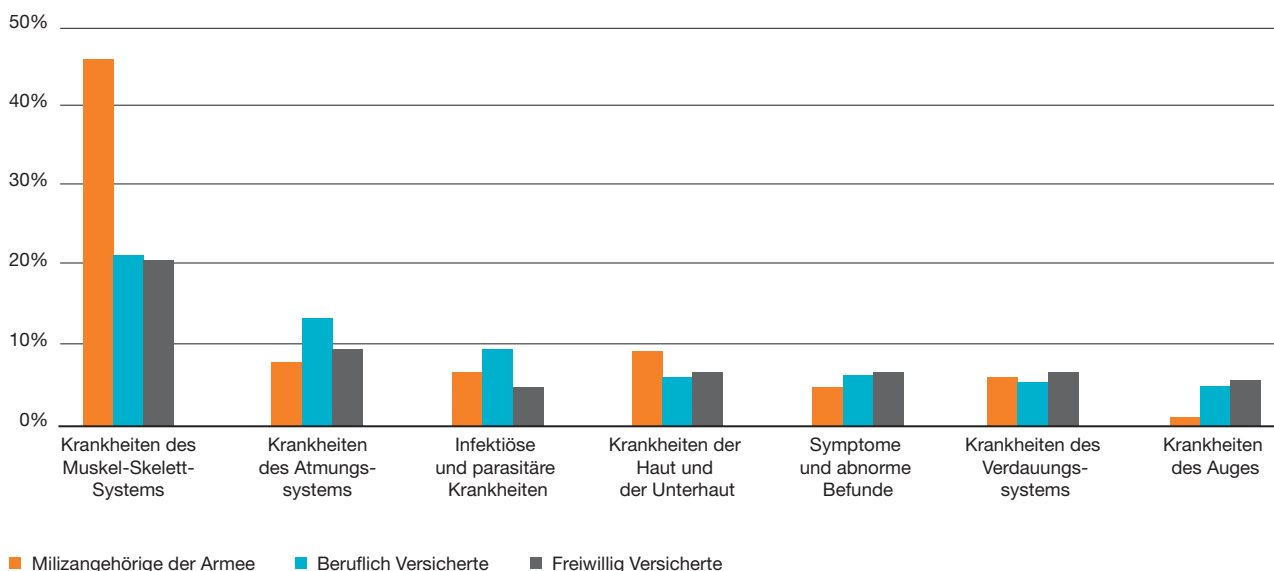
Krankheiten

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelettsystems am häufigsten gemeldet; deren Anteil an allen Krankheitsdiagnosen beträgt rund 24 % (vgl. Tabelle 5.1.1). Überdurchschnittlich häufig (46 % der Fälle im Jahr 2017) wurden diese Beschwerden von Milizangehörigen der Armee gemeldet (Grafik 9). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte durchgehend bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 9 nicht aufgeführt, da auf sie lediglich knapp 15 % der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 5.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems, psychische und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchtige (u. a. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Grafik 9

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2017



Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen (nach Barell et al.). Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose abgeleitet (vgl. Tabelle 5.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

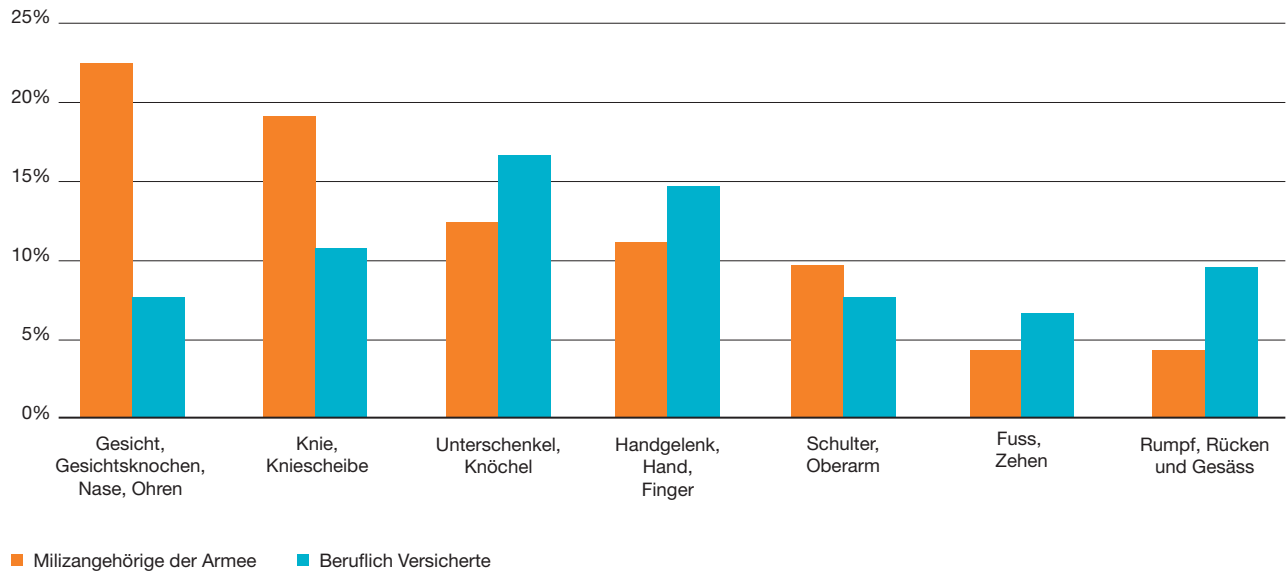
Mit einem Anteil von rund 12 % aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies sowie von Unterschenkel und Knöchel (je rund 7 % aller Fälle) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen Anteil von über 5 %.

Grafik 10 zeigt die sieben Körperteile, an denen sich die Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2017 am häufigsten verletzt haben. Zahnschäden und Verletzungen im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden beruflich Versicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Unterschenkel.

Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch differierende Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Häufigkeit und Ausübungsdauer bestimmter Tätigkeiten) begründet werden. Weitere potenzielle Ursachen für die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile sind die abweichende Altersverteilung der Kollektive und mögliche Unterschiede beim Meldeverhalten.

Grafik 10

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2017



Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) und Knieverletzungen sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Unfallursachen

Knapp ein Viertel der durch die Militärversicherung anerkannten Unfälle ereignen sich bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Tabelle 5.2.1; Anteile bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten in Grafik 11). Eine weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppe sind die Stolper- und Sturzunfälle (18,7 %).

Die Transportmittel- und Verkehrsunfälle mit einem Anteil von knapp 10 % an sämtlichen Unfällen verursachen einen deutlich höheren Kostenanteil (Tabellen 5.2.1. und 5.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

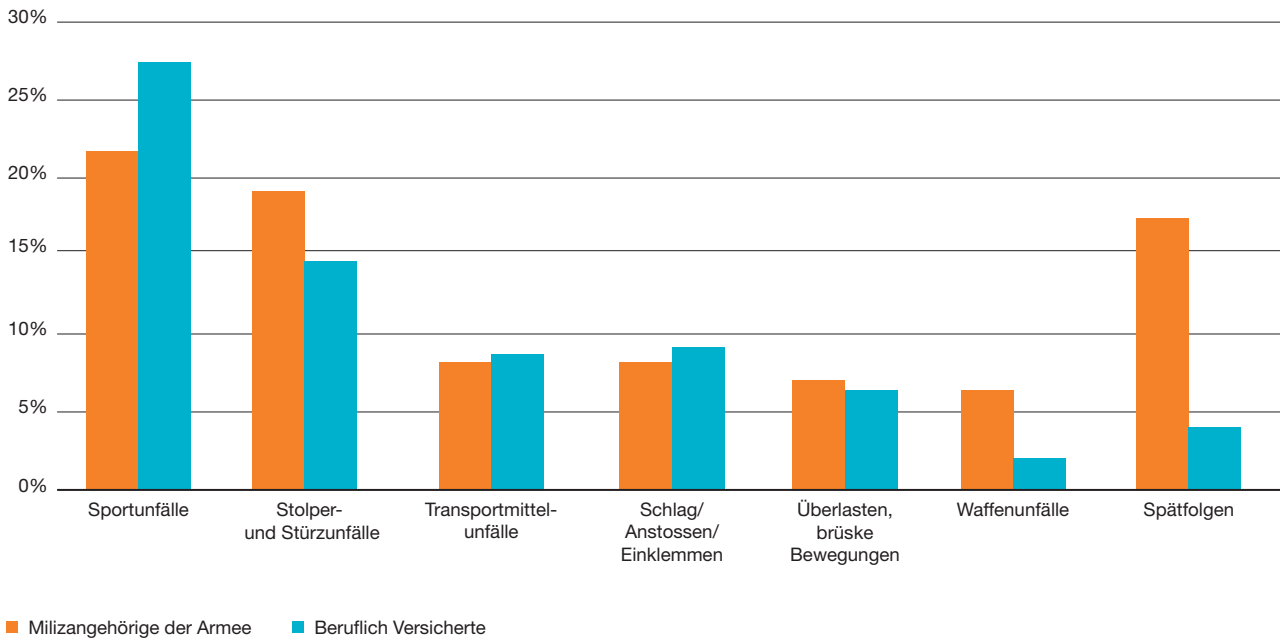
Die Sportunfälle haben im Jahr 2017 rund 24 % aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 22,2 % und bei den beruflich Versicherten bei 28,3 %. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist. Rund 44 % aller Sportunfälle ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und knapp 20 % bei der Leichtathletik oder dem militärischen Sporttest (Grafik 12).

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. Injury Prevention 8, 91-96.

Grafik 11

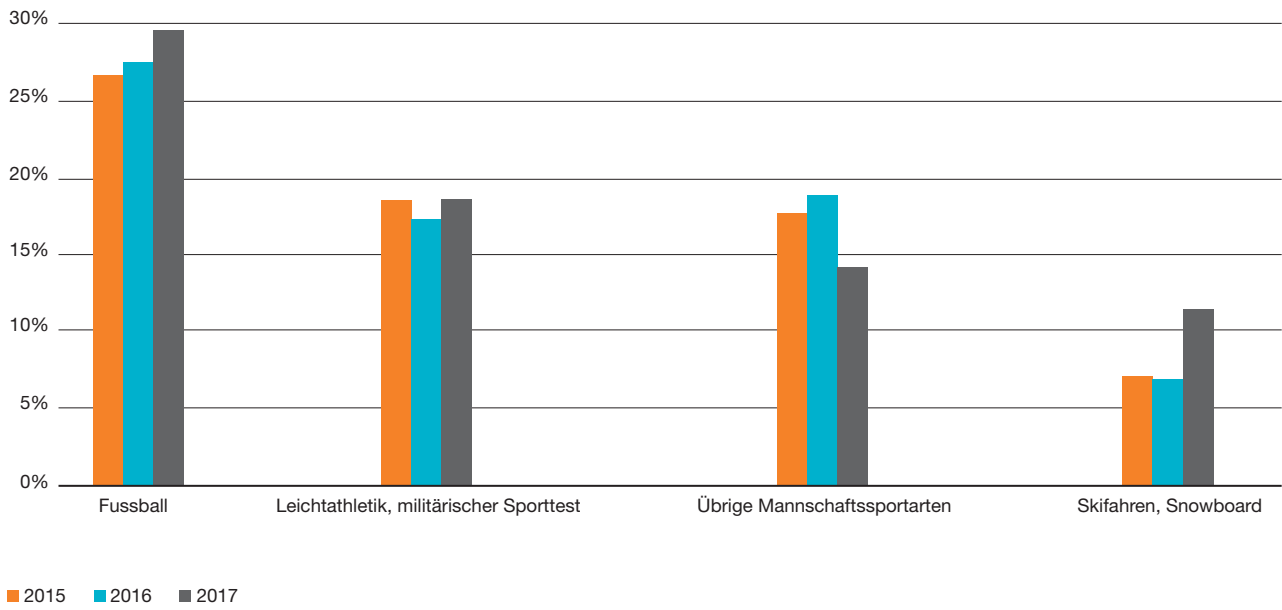
Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2017



Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

Grafik 12

Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee: Anteile der häufigsten Sportarten, 2015 bis 2017



Bei etwas über 20% aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle. Von diesen ereignen sich die meisten während der Ausübung einer Mannschaftssportart.

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Tabelle 5.1.1

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Total	100.0	8 965	8 757	8 770	8 211	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	7.7	726	724	721	645	7.7	8.1	8.3	8.2	7.9
Bösartige und gutartige Neubildungen	2.8	217	238	252	205	2.8	2.4	2.7	2.9	2.5
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	0.2	30	25	21	24	0.2	0.3	0.3	0.2	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	2.4	222	207	234	224	2.4	2.5	2.4	2.7	2.7
Psychische- und Verhaltensstörungen	2.9	280	283	247	248	2.9	3.1	3.2	2.8	3.0
Krankheiten des Nervensystems	2.3	205	207	204	189	2.3	2.3	2.4	2.3	2.3
Krankheiten des Auges	5.6	523	451	528	451	5.6	5.8	5.2	6.0	5.5
Krankheiten des Ohres	2.5	216	234	238	213	2.5	2.4	2.7	2.7	2.6
Krankheiten des Kreislaufsystems	4.8	388	337	321	307	4.8	4.3	3.8	3.7	3.7
Krankheiten des Atmungssystems	12.4	1 053	1 112	1 084	982	12.4	11.7	12.7	12.4	12.0
Krankheiten des Verdauungssystems	6.8	633	630	624	542	6.8	7.1	7.2	7.1	6.6
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	6.5	571	553	501	543	6.5	6.4	6.3	5.7	6.6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	24.4	2 109	2 039	2 066	2 007	24.4	23.5	23.3	23.6	24.4
Krankheiten des Urogenitalsystems	3.6	331	314	307	326	3.6	3.7	3.6	3.5	4.0
Angeborene Fehlbildungen	0.4	35	25	31	24	0.4	0.4	0.3	0.4	0.3
Symptome und abnorme Befunde	6.0	489	506	553	540	6.0	5.5	5.8	6.3	6.6
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	7.9	885	821	774	694	7.9	9.9	9.4	8.8	8.5
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	0.8	52	51	64	47	0.8	0.6	0.6	0.7	0.6

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Tabelle 5.1.2

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Total	47 265	46 578	50 569	51 340	49 801	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 487	1 693	1 921	1 649	1 543	3.1	3.6	3.8	3.2	3.1
Bösartige und gutartige Neubildungen	4 940	4 594	5 067	5 538	4 553	10.5	9.9	10.0	10.8	9.1
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	145	105	104	128	112	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	1 060	1 267	1 289	1 388	1 814	2.2	2.7	2.5	2.7	3.6
Psychische- und Verhaltensstörungen	6 148	6 907	8 226	7 556	7 584	13.0	14.8	16.3	14.7	15.2
Krankheiten des Nervensystems	3 542	2 872	2 738	3 354	3 309	7.5	6.2	5.4	6.5	6.6
Krankheiten des Auges	1 209	1 249	1 395	1 300	1 375	2.6	2.7	2.8	2.5	2.8
Krankheiten des Ohres	581	440	494	556	573	1.2	0.9	1.0	1.1	1.2
Krankheiten des Kreislaufsystems	6 065	5 706	5 859	6 512	6 478	12.8	12.2	11.6	12.7	13.0
Krankheiten des Atmungssystems	1 849	1 611	2 096	1 781	1 934	3.9	3.5	4.1	3.5	3.9
Krankheiten des Verdauungssystems	3 484	3 908	4 390	3 838	3 774	7.4	8.4	8.7	7.5	7.6
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 016	1 031	1 208	1 263	1 116	2.1	2.2	2.4	2.5	2.2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	12 140	11 381	12 423	12 807	12 136	25.7	24.4	24.6	24.9	24.4
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 396	1 491	1 635	1 550	1 702	3.0	3.2	3.2	3.0	3.4
Angeborene Fehlbildungen	52	62	72	70	192	0.1	0.1	0.1	0.1	0.4
Symptome und abnorme Befunde	1 067	1 113	837	1 081	913	2.3	2.4	1.7	2.1	1.8
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	335	319	344	302	322	0.7	0.7	0.7	0.6	0.6
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	750	831	471	667	370	1.6	1.8	0.9	1.3	0.7

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach Unfallursachen

Tabelle 5.2.1

Unfallursache	absolut					in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Total	3 879	3 891	3 732	3 737	3 561	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittel- und Verkehrsunfälle	284	320	343	358	307	7.3	8.2	9.2	9.6	8.6
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	57	63	67	64	61	1.5	1.6	1.8	1.7	1.7
Motorfahrzeugunfälle	169	195	196	215	177	4.4	5.0	5.3	5.8	5.0
Andere Transportmittel- und Verkehrsunfälle	58	62	80	79	69	1.5	1.6	2.1	2.1	1.9
Sportunfälle	911	948	869	923	848	23.5	24.4	23.3	24.7	23.8
Fussball	239	251	227	240	243	6.2	6.5	6.1	6.4	6.8
Andere Mannschaftssportarten	157	165	153	188	145	4.0	4.2	4.1	5.0	4.1
Skifahren/Snowboard	95	91	86	89	109	2.4	2.3	2.3	2.4	3.1
Andere Sportarten	420	441	403	406	351	10.8	11.3	10.8	10.9	9.9
Waffenunfälle	189	171	177	193	145	4.9	4.4	4.7	5.2	4.1
Mit akustischem Trauma	41	39	52	62	45	1.1	1.0	1.4	1.7	1.3
Mit Zahnschaden	110	104	98	103	79	2.8	2.7	2.6	2.8	2.2
Andere Waffenunfälle	38	28	27	28	21	1.0	0.7	0.7	0.7	0.6
Stolper- und Stürzunfälle	753	705	690	619	667	19.4	18.1	18.5	16.6	18.7
Ausgleiten, ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	569	532	501	436	487	14.7	13.7	13.4	11.7	13.7
Herunterfallen, abstürzen von Personen	184	173	189	183	180	4.7	4.4	5.1	4.9	5.1
Überlasten, bruske Bewegung	232	253	240	241	245	6.0	6.5	6.4	6.4	6.9
Schlag/Anstossen/ Einklemmen	307	280	283	272	272	7.9	7.2	7.6	7.3	7.6
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	108	121	111	104	105	2.8	3.1	3.0	2.8	2.9
Eindringen von Fremdkörpern	84	80	70	68	72	2.2	2.1	1.9	1.8	2.0
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	53	65	63	50	51	1.4	1.7	1.7	1.3	1.4
Gewalt/Tätlichkeit	44	56	39	56	50	1.1	1.4	1.0	1.5	1.4
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	99	104	105	103	105	2.6	2.7	2.8	2.8	2.9
Spätfolgen	550	509	474	483	446	14.2	13.1	12.7	12.9	12.5
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	141	153	151	129	146	3.6	3.9	4.0	3.5	4.1
Ohne Angaben	124	126	117	138	102	3.2	3.2	3.1	3.7	2.9

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Tabelle 5.2.2

Unfallursache	absolut					in %				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Total	33 557	33 797	34 902	33 687	33 005	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittel- und Verkehrsunfälle	4 054	4 618	5 091	5 206	5 147	12.1	13.7	14.6	15.5	15.6
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	519	630	579	422	570	1.5	1.9	1.7	1.3	1.7
Motorfahrzeugunfälle	2 673	3 310	3 539	3 749	3 716	8.0	9.8	10.1	11.1	11.3
Andere Transportmittel- und Verkehrsunfälle	862	678	973	1 035	862	2.6	2.0	2.8	3.1	2.6
Sportunfälle	7 920	7 773	7 662	7 827	7 619	23.6	23.0	22.0	23.2	23.1
Fußball	1 837	1 768	1 922	1 782	1 713	5.5	5.2	5.5	5.3	5.2
Andere Mannschaftssportarten	1 180	1 150	757	1 242	1 027	3.5	3.4	2.2	3.7	3.1
Skifahren/Snowboard	975	844	1 125	1 049	1 005	2.9	2.5	3.2	3.1	3.0
Andere Sportarten	3 928	4 012	3 858	3 753	3 873	11.7	11.9	11.1	11.1	11.7
Waffenunfälle	994	939	1 109	955	940	3.0	2.8	3.2	2.8	2.8
Mit akustischem Trauma	387	373	501	462	408	1.2	1.1	1.4	1.4	1.2
Mit Zahnschaden	97	96	125	85	82	0.3	0.3	0.4	0.3	0.2
Andere Waffenunfälle	510	470	483	408	451	1.5	1.4	1.4	1.2	1.4
Stolper- und Stürzunfälle	6 598	6 556	6 280	5 698	5 962	19.7	19.4	18.0	16.9	18.1
Ausgleiten, ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	3 514	3 644	3 728	3 523	3 449	10.5	10.8	10.7	10.5	10.5
Herunterfallen, abstürzen von Personen	3 085	2 912	2 551	2 175	2 513	9.2	8.6	7.3	6.5	7.6
Überlasten, bruske Bewegung	1 815	1 945	1 942	1 869	2 219	5.4	5.8	5.6	5.5	6.7
Schlag/Anstossen/ Einklemmen	1 664	1 127	1 295	1 222	1 462	5.0	3.3	3.7	3.6	4.4
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	304	384	394	445	329	0.9	1.1	1.1	1.3	1.0
Eindringen von Fremdkörpern	130	106	42	76	70	0.4	0.3	0.1	0.2	0.2
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	109	130	193	133	139	0.3	0.4	0.6	0.4	0.4
Gewalt/Tätlichkeit	266	287	458	437	198	0.8	0.8	1.3	1.3	0.6
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	109	194	171	100	73	0.3	0.6	0.5	0.3	0.2
Spätfolgen	7 948	8 347	8 752	8 390	7 157	23.7	24.7	25.1	24.9	21.7
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	949	839	969	774	1 204	2.8	2.5	2.8	2.3	3.6
Ohne Angaben	697	552	545	555	485	2.1	1.6	1.6	1.6	1.5

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2017

Tabelle 5.3.1

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²					
	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	3 561	892	185	799	159	210
Schädel, Hirn	66	8	1	–	51	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	591	428	45	–	95	7
Augen, Lid, Augen-anhangsgebilde	54	1	–	–	–	2
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	97	1	–	–	1	49
Wirbelsäule	122	21	1	89	–	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	194	26	–	1	9	1
Schulter, Oberarm	309	41	89	84	–	1
Vorderarm, Ellenbogen	118	51	2	4	1	13
Handgelenk, Hand, Finger	495	153	10	74	1	87
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	2	–	1	–	–	–
Hüfte	11	–	–	4	–	–
Oberschenkel	80	15	–	–	1	5
Knie, Kniescheibe	560	4	32	252	–	11
Unterschenkel, Knöchel	458	84	–	257	–	17
Fuss, Zehen	174	59	4	34	–	11
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	39	–	–	–	–	–
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	78	–	–	–	–	6
Ganzer Körper (systemische Effekte)	113	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²						Verletzter Körperteil ²	
absolut							
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total	
623	15	35	74	158	411		
-	-	-	-	1	5	Schädel, Hirn	
6	-	-	-	2	8	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	
18	1	-	27	-	5	Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	
31	1	-	6	-	8	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	
-	-	-	-	4	7	Wirbelsäule	
130	1	-	2	2	22	Rumpf, Rücken und Gesäss	
53	-	-	-	14	27	Schulter, Oberarm	
38	-	-	3	1	5	Vorderarm, Ellenbogen	
100	4	-	26	1	39	Handgelenk, Hand, Finger	
-	1	-	-	-	-	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	
6	-	-	-	-	1	Hüfte	
12	-	-	-	2	45	Oberschenkel	
84	-	-	-	62	115	Knie, Kniescheibe	
38	-	-	2	13	47	Unterschenkel, Knöchel	
44	-	-	3	5	14	Fuss, Zehen	
20	6	-	2	-	11	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	
43	1	-	3	19	6	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	
-	-	35	-	32	46	Ganzer Körper (systemische Effekte)	

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in %						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	100.0	25.0	5.2	22.4	4.5	5.9	
Schädel, Hirn	1.9	0.2	0.0	-	1.4	-	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	16.6	12.0	1.3	-	2.7	0.2	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	1.5	0.0	-	-	-	0.1	
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	2.7	0.0	-	-	0.0	1.4	
Wirbelsäule	3.4	0.6	0.0	2.5	-	-	
Rumpf, Rücken und Gesäss	5.4	0.7	-	0.0	0.3	0.0	
Schulter, Oberarm	8.7	1.2	2.5	2.4	-	0.0	
Vorderarm, Ellenbogen	3.3	1.4	0.1	0.1	0.0	0.4	
Handgelenk, Hand, Finger	13.9	4.3	0.3	2.1	0.0	2.4	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.1	-	0.0	-	-	-	
Hüfte	0.3	-	-	0.1	-	-	
Oberschenkel	2.2	0.4	-	-	0.0	0.1	
Knie, Kniescheibe	15.7	0.1	0.9	7.1	-	0.3	
Unterschenkel, Knöchel	12.9	2.4	-	7.2	-	0.5	
Fuss, Zehen	4.9	1.7	0.1	1.0	-	0.3	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	1.1	-	-	-	-	-	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	2.2	-	-	-	-	0.2	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	3.2	-	-	-	-	-	

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²							Verletzter Körperteil ²
in %							
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total	
17.5	0.4	1.0	2.1	4.4	11.5		
-	-	-	-	0.0	0.1		Schädel, Hirn
0.2	-	-	-	0.1	0.2		Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.5	0.0	-	0.8	-	0.1		Augen, Lid, Augen-anhangsgebilde
0.9	0.0	-	0.2	-	0.2		Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	0.1	0.2		Wirbelsäule
3.7	0.0	-	0.1	0.1	0.6		Rumpf, Rücken und Gesäss
1.5	-	-	-	0.4	0.8		Schulter, Oberarm
1.1	-	-	0.1	0.0	0.1		Vorderarm, Ellenbogen
2.8	0.1	-	0.7	0.0	1.1		Handgelenk, Hand, Finger
-	0.0	-	-	-	-		Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	-	-	-	-	0.0		Hüfte
0.3	-	-	-	0.1	1.3		Oberschenkel
2.4	-	-	-	1.7	3.2		Knie, Kniescheibe
1.1	-	-	0.1	0.4	1.3		Unterschenkel, Knöchel
1.2	-	-	0.1	0.1	0.4		Fuss, Zehen
0.6	0.2	-	0.1	-	0.3		Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
1.2	0.0	-	0.1	0.5	0.2		Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	1.0	-	0.9	1.3		Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2017

Tabelle 5.3.2

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in 1000 CHF						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	33 025	8 814	2 115	6 189	2 881	354	
Schädel, Hirn	1 637	161		–	1 290	–	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	1 720	918	73	–	651	9	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	110	4	–	–	–	2	
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	256	61	–	2	14	36	
Wirbelsäule	3 435	2 114	75	378	580	–	
Rumpf, Rücken und Gesäss	1 617	166	–	1	225	17	
Schulter, Oberarm	3 408	545	1 307	668	–	–	
Vorderarm, Ellenbogen	646	505	6	9	3	46	
Handgelenk, Hand, Finger	2 516	1 268	36	215	52	145	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	239	–	2	–	–	13	
Hüfte	76	–	40	16	–	–	
Oberschenkel	826	379	–	–	3	12	
Knie, Kniescheibe	8 804	78	512	3 963	–	2	
Unterschenkel, Knöchel	4 035	2 122	–	832	–	40	
Fuss, Zehen	793	389	37	104	7	28	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	386	49	–	–	1	4	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1 223	56	27	–	–	1	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	1 295	–	–	–	55	–	

¹ Nur bereits im Registrierungs- jahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barel et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²						Verletzter Körperteil ²
in 1000 CHF						
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total
1 527	509	151	91	4 060	6 335	
-	-	-	-	30	156	Schädel, Hirn
1	-	-	-	2	66	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
35	2	-	39	1	27	Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
74	9	-	2	-	58	Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	18	270	Wirbelsäule
358	462	-	-	52	336	Rumpf, Rücken und Gesäss
180	-	-	-	191	516	Schulter, Oberarm
59	-	-	1	4	13	Vorderarm, Ellenbogen
106	4	-	24	129	538	Handgelenk, Hand, Finger
-	1	-	-	-	223	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
15	-	-	-	3	3	Hüfte
64	-	-	-	52	317	Oberschenkel
405	-	-	-	1 804	2 039	Knie, Kniescheibe
132	-	-	-	382	527	Unterschenkel, Knöchel
51	-	-	23	77	77	Fuss, Zehen
25	2	-	-	118	188	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
23	29	-	1	938	148	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	151	-	257	832	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in %						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	100.0	26.7	6.4	18.7	8.7	1.1	
Schädel, Hirn	5.0	0.5	0.0	-	3.9	-	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	5.2	2.8	0.2	-	2.0	0.0	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	0.3	0.0	-	-	-	0.0	
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	0.8	0.2	-	0.0	0.0	0.1	
Wirbelsäule	10.4	6.4	0.2	1.1	1.8	-	
Rumpf, Rücken und Gesäss	4.9	0.5	-	0.0	0.7	0.1	
Schulter, Oberarm	10.3	1.6	4.0	2.0	-	0.0	
Vorderarm, Ellenbogen	2.0	1.5	0.0	0.0	0.0	0.1	
Handgelenk, Hand, Finger	7.6	3.8	0.1	0.7	0.2	0.4	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.7	-	0.0	-	-	0.0	
Hüfte	0.2	-	0.1	0.0	-	-	
Oberschenkel	2.5	1.1	-	-	0.0	0.0	
Knie, Kniescheibe	26.7	0.2	1.6	12.0	-	0.0	
Unterschenkel, Knöchel	12.2	6.4	-	2.5	-	0.1	
Fuss, Zehen	2.4	1.2	0.1	0.3	0.0	0.1	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	1.2	0.1	-	0.0	0.0	0.0	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	3.7	0.2	0.1	-	-	0.0	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	3.9	-	-	-	0.2	-	

¹ Nur bereits im Registrierungs-
jahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der
verletzte Körperteil sind nach
Barell et al. aus der traumati-
schen Hauptdiagnose (codiert
nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxatio-
nen (Verrenkungen) im Bereich
des Gesichts handelt es sich
zum grössten Teil um Zahnfrak-
turen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nerven-
verletzungen sind die Gehör-
schäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²							Verletzter Körperteil ²
in %							
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen		Total
4.6	1.5	0.5	0.3	12.3	19.2		
-	-	-	-	0.1	0.5		Schädel, Hirn
0.0	-	-	-	0.0	0.2		Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.1	0.0	-	0.1	0.0	0.1		Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
0.2	0.0	-	0.0	-	0.2		Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	0.1	0.8		Wirbelsäule
1.1	1.4	-	0.0	0.2	1.0		Rumpf, Rücken und Gesäss
0.5	-	-	-	0.6	1.6		Schulter, Oberarm
0.2	-	-	0.0	0.0	0.0		Vorderarm, Ellenbogen
0.3	0.0	-	0.1	0.4	1.6		Handgelenk, Hand, Finger
0.0	0.0	-	-	-	0.7		Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.0	-	-	-	0.0	0.0		Hüfte
0.2	-	-	-	0.2	1.0		Oberschenkel
1.2	-	-	-	5.5	6.2		Knie, Kniescheibe
0.4	-	-	0.0	1.2	1.6		Unterschenkel, Knöchel
0.2	-	-	0.1	0.2	0.2		Fuss, Zehen
0.1	0.0	-	0.0	0.4	0.6		Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.1	0.1	-	0.0	2.8	0.4		Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.5	0.0	0.8	2.5		Ganzer Körper (systemische Effekte)

6 Prämien für Leistungen bei Krankheit

(beruflich und freiwillig Versicherte)

Alois Fässler, Leiter Militärversicherungsstatistik

Vorgeschichte

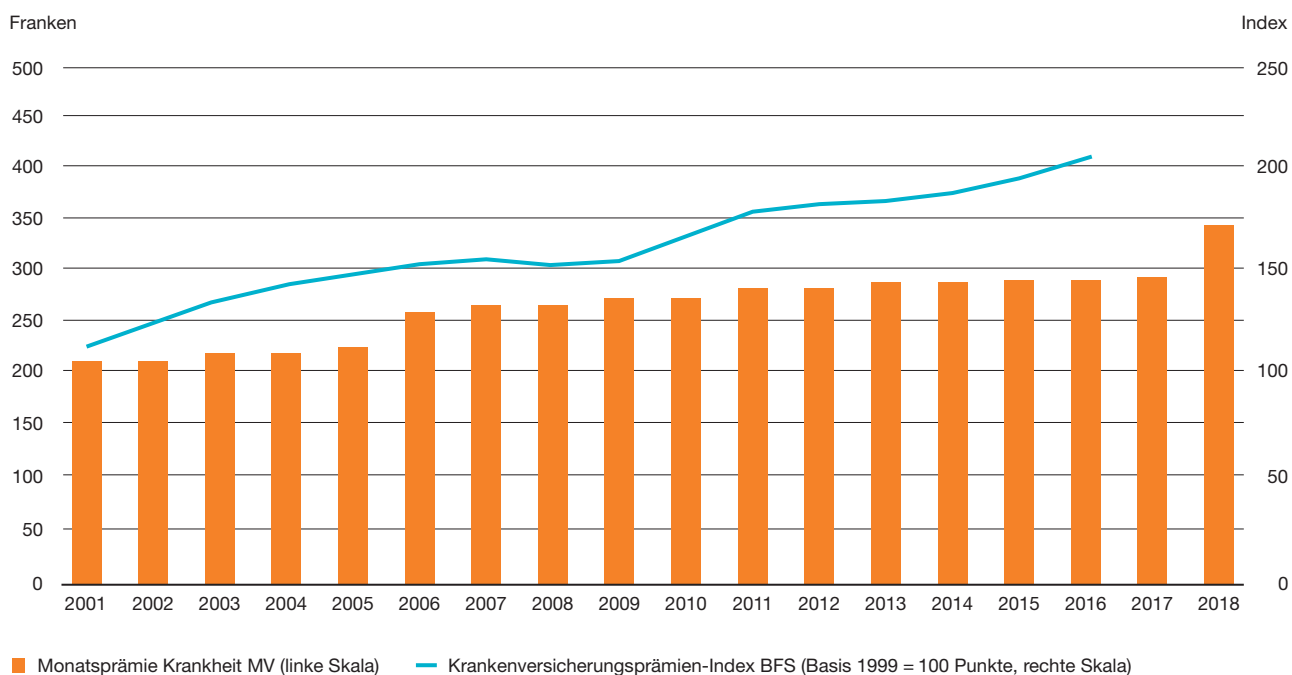
Beruflich Versicherte sind bei der Militärversicherung gegen sämtliche Gesundheitsschädigungen versichert, unabhängig davon ob die Schädigung durch Unfall oder Krankheit entstanden ist. Damit wird sichergestellt, dass die beruflich Versicherten, welche den gleichen Risiken unterliegen wie die Milizangehörigen der Armee, auch den gleichen Versicherungsschutz geniessen. Seit 1994 haben beruflich Versicherte, welche pensioniert werden, die Möglichkeit, statt einer obligatorischen Krankenpflegeversicherung gemäss KVG, bei der Militärversicherung eine freiwillige Grundversicherung für Krankheit abzuschliessen (freiwillig Versicherte). Die Prämie – für Leistungen, welche dem KVG vergleichbar sind – war bis 2017 an den Höchstbetrag des versicherten Jahresverdienstes (1994 bis 2005: 2 %; ab 2006: 2,3 %) gekoppelt und hat sich somit an der Lohnentwicklung orientiert.

Im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 für den Bundeshaushalt wurde entschieden, dass auch die beruflich Versicherten eine Prämie zu bezahlen haben. Seit Inkrafttreten der entsprechenden MVG-Revision im Jahr 2006 bezahlen die beruflich Versicherten die gleiche Prämie wie die freiwillig Versicherten. Die Art der Festsetzung der Prämien der Militärversicherung war in der Folge mehrfach Gegenstand von Diskussionen. Im Rahmen des Stabilisierungsprogramms 2017 bis 2019 hat sich der Bund für ein neues Prämiensystem entschieden. Statt wie bisher die Prämien an die Lohnentwicklung zu koppeln, werden bei der Festsetzung der Prämien neu ab 1. Januar 2018 die verursachten Krankheitskosten zu 80 % berücksichtigt¹. In der Folge werden die Unterschiede zwischen MVG und KVG deutlich gemacht und es wird umrissen, auf welcher Basis die Prämien im neuen System berechnet werden.

¹ Vgl. Art. 66b MVG.

Grafik 13

Monatsprämie für Leistungen bei Krankheit in der MV und KVP-Index, 2001 bis 2018



Während die KVG-Prämie gemäss Index des BFS zwischen 2001 und 2016 um knapp 86 % angestiegen ist, betrug die Zunahme der Militärversicherungsprämie während der gleichen Periode lediglich 38 %.

Unterschiede zwischen MVG und KVG

Prinzipien

Sowohl die Militärversicherung als auch die soziale Krankenversicherung decken das Krankheitsrisiko ab, allerdings beruhen sie auf unterschiedlichen Prinzipien. Die Militärversicherung deckt als kausale Versicherung alle Gesundheitsschädigungen ab, die während der Dienstzeit respektive der versicherten Zeit der aktiven Berufsmilitärs eingetreten sind. Das bedeutet auch, dass Rückfälle und Spätfolgen von im Dienst erlittenen Gesundheitsschädigungen ebenfalls durch die Militärversicherung gedeckt sind. Aufgrund ihrer Staatshaftungsfunktion orientiert sich das Leistungsniveau der Militärversicherung am Haftpflichtrecht, welches höher ist als bei einer reinen Sozialversicherung.

Rückfälle und Spätfolgen

Die Krankenversicherung gemäss KVG deckt das Krankheitsrisiko der in der Schweiz wohnhaften Personen. Rückfälle und Spätfolgen von Gesundheitsschädigungen sind von der aktuellen Krankenkasse gedeckt, auch wenn die geschädigte Person zum Zeitpunkt der ursprünglichen Gesundheitsschädigung bei einer anderen Krankenkasse versichert war.

Prämienmodelle und Selbstbehalt/Franchise

Beruflich Versicherte sind zwingend durch die Militärversicherung versichert. Sie haben im Gegensatz zu KVG-Versicherten auch nicht die Wahl verschiedenen Franchisen und verschiedenen Versicherungsmodellen wie HMO-, Hausarzt- oder weiteren Managed Care-Angeboten. Dafür bezahlen sie weder Franchise noch Selbstbehalt. Dagegen haben beruflich versicherte Personen, welche pensioniert werden, die Wahl, bei der Militärversicherung zu bleiben oder sich gegen Krankheit bei einer Krankenversicherung zu versichern. Falls sie sich gegen die Militärversicherung entscheiden, bleiben allfällige Spätfolgen oder Rückfälle von Gesundheitsschädigungen aus der beruflich versicherten Zeit weiterhin durch die Militärversicherung gedeckt.

Naturalleistungsprinzip und Kostenrückerstattungsprinzip («tiers garant»)

Die Fallbehandlung ist bei den beiden Versicherungen unterschiedlich ausgestaltet. Auf Grund ihrer Rechtsnatur haftet die Militärversicherung für die Gesundheitsschädigungen. Die Pflegeleistungen sind daher als Naturalleistungen definiert. Das hat zur Folge, dass sie überwachen kann, welche Leistungen die Versicherten in Anspruch nehmen und wie die Leistungserbringer ihre Arbeit verrichten. Diese Möglichkeit der Fallsteuerung bei der Militärversicherung führt in der Tendenz zu geringeren Kosten. Dagegen beschränkt sich die Aufsicht der Krankenkasse auf die ordnungsgemässe Anwendung des Tarifs durch die Leistungserbringer und die Überprüfung, dass die Leistungen wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sind. Die KVG-Versicherten selbst schulden den Leistungserbringern die Vergütung der Leistung.

Die Versicherten haben gegenüber dem Versicherer Anspruch auf Rückerstattung (Kostenrückerstattungsprinzip bzw. «tiers garant»).

Risikoausgleich

Der Risikoausgleich im KVG ist ein Instrument zur Verbesserung der Solidarität und zur Verhinderung zu grosser Prämienunterschiede zwischen den Versicherern. Krankenversicherer mit einem unterdurchschnittlich hohen Anteil an Versicherten mit erhöhtem Krankheitsrisiko (gemessen durch Alter, Geschlecht und Kosten im Vorjahr) müssen zu Gunsten von Versicherern mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Versicherten mit erhöhtem Krankheitsrisiko Abgaben entrichten. Die Militärversicherung ist an diesem Ausgleich nicht beteiligt. Implizit spielt hier aber ein interner Risikoausgleich zwischen den beruflich Versicherten mit einem tiefen Krankheitsrisiko und dem Bestand der freiwillig Versicherten, welcher alleine auf Grund des Durchschnittsalters von aktuell knapp 72 Jahren ein erhöhtes Krankheitsrisiko aufweist.

Prämienverbilligung

Die Kantone richten einem Teil der KVG-Versicherten – abhängig von deren Einkommens-, Vermögens- und Familienverhältnissen – individuelle Prämienverbilligungen aus. Bei der Militärversicherung wird denjenigen beruflich Versicherten, welche gemäss Art. 66c MVG ein niedriges Einkommen erzielen, eine Prämienverbilligung gewährt. Die durch die Prämienverbilligung verursachten Mindereinnahmen in der Militärversicherung werden nicht von der öffentlichen Hand kompensiert, sondern von den Prämienzahlenden der Militärversicherung getragen.

Verlustrisiko beim Prämieninkasso

Da die Prämien der Militärversicherung direkt dem Lohn oder der Rente (bei freiwillig Versicherten) abgezogen werden, erleidet die Militärversicherung im Gegensatz zu den Krankenversicherern keine Prämienverluste, was die Prämie der Militärversicherung entlastet.

Neues Prämienfestsetzungsmodell

Gemäss dem per 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Art. 66b MVG müssen die von den Versicherten zu bezahlenden Prämien mindestens 80 % der mit dem KVG vergleichbaren Heilkosten² für nicht während des Dienstes eingetretene Krankheitsfälle decken. Der reduzierte Kostendeckungsgrad berücksichtigt die Tatsache, dass die Prämien der Militärversicherung (für Krankheit) im Gegensatz zu den Krankenkassenprämien staatlich nicht entlastet werden. Während sich die öffentliche Hand im KVG mit rund 50 % an den Spalkosten beteiligt, trägt die Militärversicherung die vollen Behandlungskosten. Auch die gewährten Prämienverbilligungen in der MV gehen vollständig zu Lasten der Prämieinnahmen.

² Vgl. Art. 66b Abs. 1 MVG: Heilbehandlung, Reise- und Bergungskosten, Hauspflege und Kuren, Hilfsmittel. Dazu kommen noch Verwaltungskosten.

Prämienfestlegung

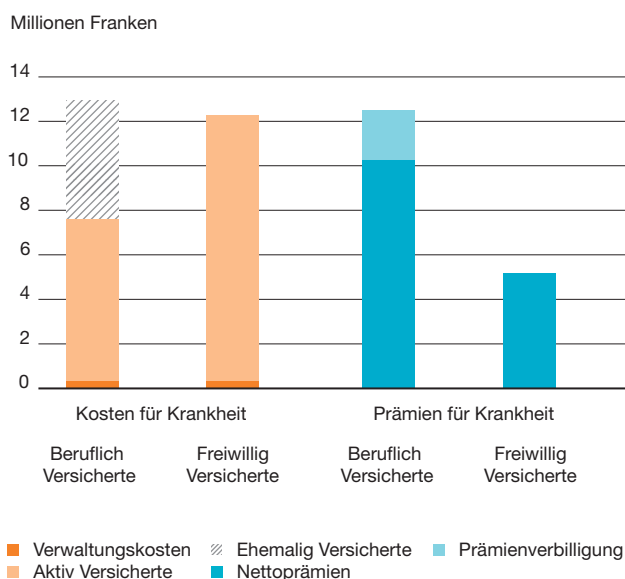
Als Grundlage für die Prämienfestlegung dient eine Zusammenstellung zu relevanten Kosten, Fällen und Prämieinnahmen der beruflich und freiwillig Versicherten, welche die Abteilung Militärversicherung der Suva dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) zu unterbreiten hat.

Die Zahlen sind jeweils für das vergangene Jahr (tatsächliche Kosten und Prämieinnahmen), das aktuelle und das Folgejahr (Schätzungen) aufzubereiten. Der Bundesrat legt danach die neue Prämie fest.

Grafik 14 zeigt die Ausgaben und Einnahmen in den Kategorien der beruflich und freiwillig Versicherten für Krankheitsfälle für das Jahr 2017. Gemäss Tabelle 3.4.1 hat die Militärversicherung für die Krankheitsfälle der beruflich Versicherten Heilkosten von knapp 12,3 Millionen Franken aufgewendet. Über ein Drittel dieser Kosten (4,6 Millionen Franken) betrifft Krankheitsfälle von ehemals beruflich Versicherten (Ausgetretene oder Pensionierte) die jedoch Folge einer während der Dienstzeit erlittenen Gesundheitsschädigung sind. Diese Kosten werden in der Vergleichsrechnung nicht berücksichtigt, da Krankenversicherungen gemäss KVG keine solchen Kosten von nicht mehr aktiv Versicherten zu tragen haben.

Grafik 14

Krankheitsfälle beruflich und freiwillig Versicherter, Kosten und Prämieinnahmen, 2017



Die Kosten von Krankheitsfällen von ehemalig beruflich Versicherten, welche die MV noch übernehmen muss und die Prämienverbilligungen fliessen nicht in die Prämienberechnungsgrundlagen ein.

Krankheitsfälle von freiwillig Versicherten, welche auf die Dienstzeit (sei es während der Zeit als Berufsmilitär oder während der Milizdienstzeit) zurückgehen, werden unter der jeweiligen Versichertenkategorie geführt, daher existieren in der Kategorie der freiwillig Versicherten keine Dienstfälle.

Zusätzlich wird auf der Ausgabenseite ein Prozent der Verwaltungskosten der Militärversicherung berücksichtigt. Die Bruttoprämie setzt sich zusammen aus den eigentlichen Prämieinnahmen der Militärversicherung und der Summe der Prämienverbilligungen, welche einem Teil der beruflich Versicherten auf Grund ihres Einkommens gewährt wird. In die Berechnung des Kostendeckungsgrades fliessen lediglich die Nettoprämien ein.

Kostendeckungsgrad

Der Kostendeckungsgrad wird auf dem Total der Einnahmen und Ausgaben der aktiv Versicherten berechnet. Die Kostensteigerungen bei den Heilkosten und der zunehmende Anteil von freiwillig Versicherten haben dazu geführt, dass der auf diese Weise berechnete Kostendeckungsgrad von rund 133 % im Jahr 2007 auf rund 77 % im Jahr 2016 gesunken ist. Mit der Prämienhöhung per 1. Januar 2018 ist davon auszugehen, dass der Deckungsgrad wieder auf über 80 % ansteigen und sich somit im Rahmen der neuen gesetzlichen Grundlage bewegen wird.

Fazit

Das neue Modell zur Berechnung der Krankenversicherungsprämie orientiert sich an den effektiven – jedoch mit dem KVG vergleichbaren – Kosten. Es trägt einerseits der Kostensteigerung im Gesundheitswesen und zum anderen der sich wandelnden Zusammensetzung des Versichertenbestandes Rechnung.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
bfu	Beratungsstelle für Unfallverhütung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
IE	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MUSP	Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention»
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swissint	Friedensfördernde Einsätze im Ausland
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen.
- 0 Null (oder 0.0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle.

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Statistik der Militärversicherung 2018

Suva
Militärversicherung
Postfach
Service Center
6009 Luzern

Für Bestellungen und Auskünfte
031 387 35 51
anita.schmid@suva.ch
www.suva.ch

Gedruckt in der Schweiz

Weitere Informationen zur Militärversicherung:
www.militaerversicherung.ch

Ausgabe: 2018

Publikationsnummer
4514.d

